

Goldberg-Haynaüer

S 3309 E

Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER UND VERLEGER · JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



Die alte katholische Kirche zu Haynau/Schlesien 1774

Linolschnitt – Originalabzug Fritz Fiedler

11

23. Jahrgang
15. Nov. 1972

Von heimatlichen Friedhöfen

Wenn auch viele von unseren Lieben der älteren Generation, die mit uns nach Kriegsende die Heimat verlassen mußten, längst in fremder Erde ihre letzte Ruhstatt gefunden haben, und wir zu den ersten Gedenktagen des Novembers ihre Gräber schmücken, so gehen doch die Gedanken von ihnen zugleich in die Ferne auf den heimatlichen Friedhof zu den uns wohlvertrauten Plätzen, an denen wir oft verweilten und von denen wir wissen, daß die Hügel zumeist inzwischen eingeebnet und die Denkmäler verschwunden sind. Es kann, nüchtern betrachtet, nicht anders sein, fast ein Menschenalter ist dahingegangen, auch normalerweise werden Grabstätten in diesem Zeitraum schon wieder neu belegt, und doch – ein Gang heute über unsere einst so liebevoll gepflegten Friedhöfe gehört zu den schmerzlichsten Erlebnissen eines Heimatbesuchs.

Es gehört mit zu der Erfahrung der Vergänglichkeit unseres Lebens, die uns die Zeit des zu Ende gehenden Kirchenjahrs besonders deutlich vor Augen stellt. Von dieser Erfahrung wissen wir mehr als von der andern, trostreichen, die uns ein Gang über den Friedhof machen lassen will beim Lesen und Bedenken der Inschriften alter Grabdenkmäler, von denen einige aus Stadt und Kreis zu uns reden wollen.

Das Goldberger Friedhofstor zum St.-Nikolaikirchhof stammt von 1591. Damals war der 1576 begonnene Erneuerungsbau der St.-Nikolai-Kirche vollendet worden. Die Jahreszahl über dem Eingang ist noch erhalten, die darunter befindlichen Worte „Eingang zur Ruhe“ hat man mit einer polnisch beschrifteten Tafel verdeckt, die darauf hinweist, daß dies der Kommunalfriedhof sei. Die aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts stammende Gruft der Familie Schubert aus Leisersdorf zeigt erste Spuren des Verfalls, wie alle anderen Gruft Häuser in der Kirchhofsmauer aus jüngerer Zeit ist sie nach den Verwüstungen von 1945 vermauert worden. Von deutschen Grabstätten, die erhalten sind und gepflegt werden, fanden wir nur eine, mit Denkstein gekennzeichnet, an der Ostseite der Nikolaikirche. Die Zahl der polnischen Gräber wächst. Weite Flächen sind nach der Einebnung der Hügel unbelegt. Einen besonders traurigen Anblick bieten die abgeräumten und auf einen großen Haufen im Löwenthal'schen Erbbegräbnis zusammengeworfenen deutschen Grabsteine, unter denen man, hoch aufgerichtet, den für Frau Anna Meyer, die Mutter von Direktor Dr. Meyer, erkennt. An der Umfassungsmauer fanden wir abgestellt die Denkmäler für Fabrikbesitzer Paul Neumann, geb. 24. 6. 1854, gest. 5. 11. 1936, und seine Frau Martha, geb. Röhrich, geb. 16. 9. 1868, gest. 11. 1. 1939, sowie für Gasthofbesitzer Leo Sonnek, geb. 24. 12. 1883, gest. 23. 8. 1927. Auf dem katholischen Friedhof wächst viel Gras und Unkraut; die Lage einstiger Grabstellen ist nur noch zu vermuten. Ganz besonders schlimm sieht es auf dem jüdischen Friedhof aus. Die Inschriften der beiden einzigen wohl noch

vorhandenen Grabmäler habe ich notiert: „Hier ruht die Asche der Frau Jettel, geb. Danziger, Ehe-Gattin des hiesigen Schönfärbers Herrn Caspar Loewenthal. Ein Muster der treuesten Gattin und zärtlichsten Mutter von zwei unerzogenen Kindern. Geb. zu Grünberg den 21. März 1800, gest. d. 15. October 1827“. Und: „Hier ruht eine treue Gattin und Mutter, Frau Ernestine Schlesinger, geb. Müller. Tiefbetrauert schied sie dahin am 28. Octobr. 1836“. Für den Tuchkaufmann Caspar Löwenthal, dessen Haus noch wohl erhalten unter dem Gerberberg steht, seine zweite Frau Ulrike und weitere Familienangehörige sind Grabtafeln in die Nikolaikirchenmauer eingelassen.

Wir werden bei einem solchen Gange über die Friedhöfe der Heimat sehr eindringlich an die Vergänglichkeit unseres Lebens gemahnt. Und da begegnet uns an dem sonst inschriftlosen, in späten Barockformen gehaltenen Grabmal der Familie Sagasser aus Hohberg die fast lebensgroße, von der Gloriette umgebene Gestalt des Auferstandenen, die von der christlichen Hoffnung kündigt durch den Sieg Christi über den Tod. Diese Hoffnung spricht aus den Inschriften, die die alten Grabdenkmäler aufweisen, die an der Stadtpfarrkirche von dem einst die Kirche umgebenden Kirchhof ausnahmslos erhalten geblieben sind, von denen wir die schönsten im Bilde festgehalten haben. Die Erinnerung an längst verklungene Namen ist zugleich ein kleiner Beitrag zur Goldberger Familiengeschichte.

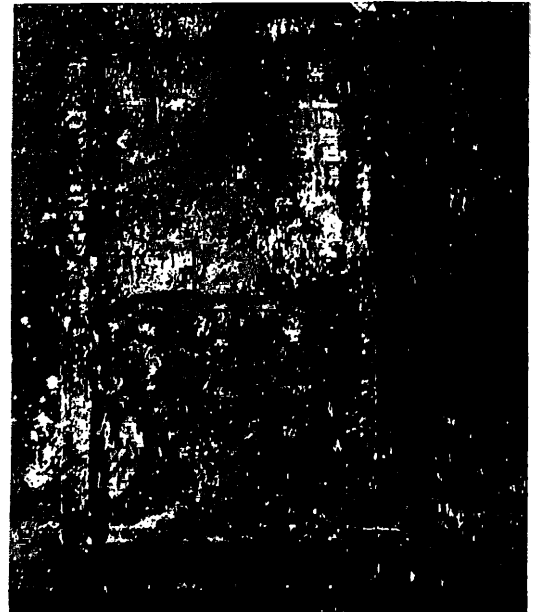
Da lesen wir rings um eine dieser ältesten Grabplatten den lateinischen Text: HONESTVS ET PRVDENS VIR. GREGORIVS HARTARDVS CIVIS HVIVS OPPIDI PIE/OBDORMIT IN CHRISTO XV. IVLY MDLXI (Der vornehme und verständige Mann, Herr Gregor Hartard, Bürger dieser Stadt, ist fromm in Christus entschlafen am 15. Juli 1561). In der Mitte befindet sich die Hausmarke, ein dreiblättriges Kleeblatt, und die Initialen GH, darüber und darunter je eine Schriftrolle: ESAIAE XXVI. VIVENT MORTVI TVI ET CORPORE RESVRGENT (Jes. 26,19: Deine Toten werden leben und leiblich auferstehen). CVM SVPREMA DIES OPTATO ILLVXERIT ORTV / FAC DEXTRAE ASSISTA CHRE BENIGNE TVAE (Wenn es wird sein, daß strahlend der Jüngste Tag anbricht, dann laß, o gütiger Christ, zu Deiner Rechten mich stehn!).

Hartard hatte einen Sohn, M. Caspar Hartard, der in Wittenberg Theologie studiert hatte und 1559 zum Goldberger Diakonat berufen worden war. Er lehnte aber ab, weil er sich für dieses Amt nicht würdig hielt, wurde später Lehrer an der Goldberger Schule und starb 1581 als Bürgermeister von Haynau. Er hat geschichtliche Aufzeichnungen über Goldberg und Haynau hinterlassen, die L. Sturm in seiner Geschichte der Stadt Goldberg (1888) auszugsweise veröffentlicht hat (S. 121-24, wo der Verfasser fälschlich Harlat genannt wird). Ein anderer Sohn war der Jüngling



Grabstein Hartard 1561

Gregorius Hartard, der, in ein verhängnisvolles Schicksal sich fügend, am 24. Dezember 1568 im Herrn entschlafen ist, wie es auf dem ihm von seinem Bruder Johannes an der Sakristei errichteten – durch den Heizkeller verbauten – Grabstein heißt. Ein späterer Nachkomme der Familie, Magister Johannes Hartard, der als Gelehrter ohne Amt in Goldberg lebte, erhing sich (nach Wenzels „Goldberga“) am 5. November 1610 in seinem „Taubenkammerlein“!

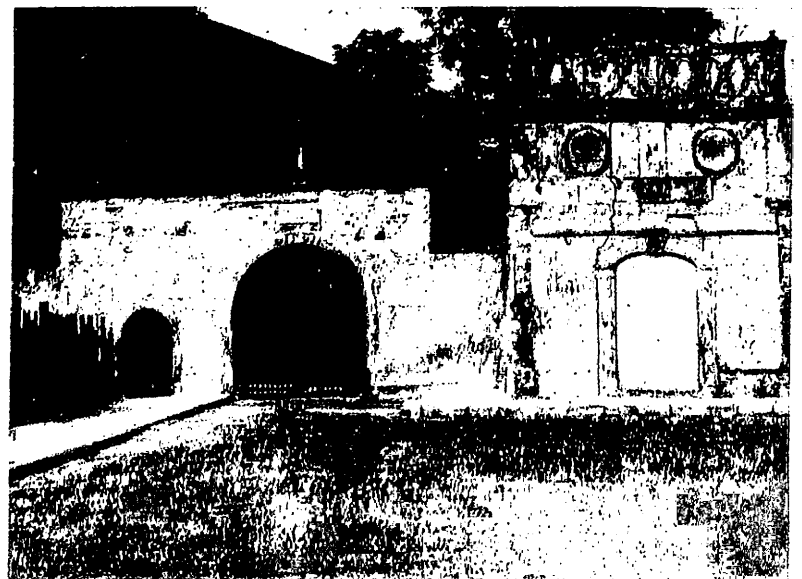


Grabstein Hans Fleischer † 1596

Unmittelbar neben dem Hartardstein befindet sich das mit besonders schönem Relief gezielte Grabmal für Hans Fleischer:



Goldberg – Kath. Kirchhof



Goldberg - Eingang zum Nikolai-Kirchhof

„ANNO - 1596 - DEN 23 MAY IST / IN GOT SELIGLICH ENTSCHLAFEN DER ERBARE / WEISE HANS FLEISCHER / BVVRGER VND DES RATHS ALHIER DEM GOT GENADE“. Im Mittelfeld steht das Bibelwort: „PSALM XXV: MEINE AVGEN SEHEN STETS AVF DEN HERREN DEN ER WIRD MEINEN FVS AVS NICHT ZVSCHANDEN (werden) DEN ICH TRAVE AV(f Dich).“

Ebenfalls an der Mauer der Sakristei lesen wir die stark verwitterte Inschrift für den kleinen Schüler Abraham Berger: „ANNO 1624 DEN 26. Decemb. NACH DEM H. CHRISTTAGE (mor) GENS ZWISCHEN 6 VND 7 DER HALBEN VHR IST IN GOT SELIGLICH ENTSCHLAFEN ABRAHAM BERGER DES EHRWVERDIGEN WOLGELARTEN HERRN ABRAHAM BERGERS VIELGELIEBTES SONLEIN SEINES ALTERS 10 IAHR 7. WOCHEN VND 3 TAGE WELCHEM GOT GENEDEIG SEIN VND EIN FROELICHE AVFFERSRSTEHVNG ZUM EWIGEN LEBEN VERLEIHEN WOLLE. REQVIES (cat in pace).“

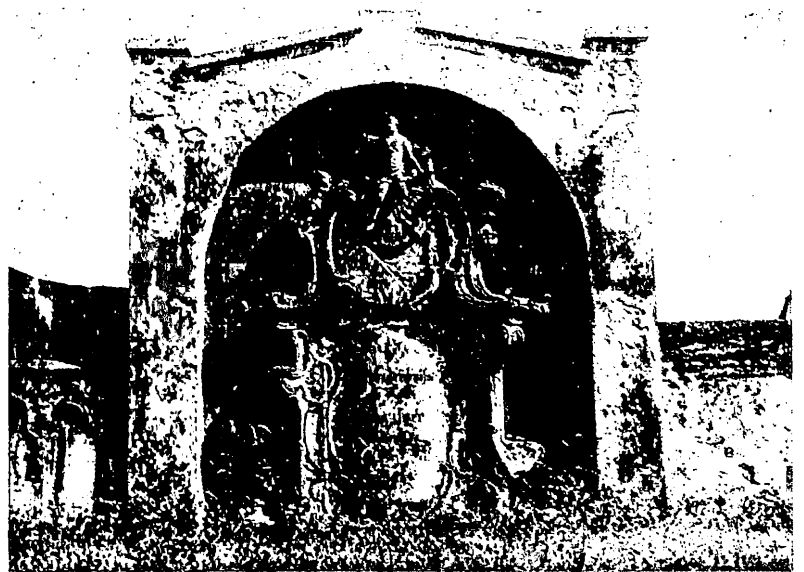
Durch die Titulierung ist der Vater des Kindes als Geistlicher ausgewiesen. Es handelt sich um den aus Böhmen durch die Gegenreformation vertriebenen Pastor Abraham Berger, der anscheidend seit 1624 stellungslos in seiner Vaterstadt Goldberg lebte. 1601 wurde er in Liegnitz zum Diakon für Schmiedeberg ordiniert, seit 1603 oder 1604 war er Pfarrer von Pilnikau bei Trautenau. 1625 erhielt er die Pfarrei Konradswaldau bei Goldberg, spätestens 1638 muß er nach Langhelwigsdorf bei Bolkenhain gegangen sein, da sein Name dort auf der 1638 gegossenen Glocke steht. 1647 scheint er gestorben zu sein. Seine Witwe Eva zog nach Goldberg und wurde hier am 7.2.1664 begraben. Eine Tochter Eva hat im Mai 1624 in Goldberg Pate gestanden. Das bisher fast unbekannt gewesene Lebensbild dieses alten Goldbergers ließ sich aus einigen Zufallsfunden zusammenstellen. Seine christliche Glaubensgewißheit hat der geprüfte Mann in der Grabschrift für sein vielleicht an den Folgen der Flucht verstorbenes Kind klar zum Ausdruck gebracht.



Hermisdorf - Kindergrabstein 1584

Im benachbarten Hermisdorf hat sich an der äußeren südlichen Kirchmauer der kleine Grabstein für ein anderes Pastorensohnlein erhalten. Von der Umschrift ist kaum mehr leserlich als das Todesdatum: „ANNO 1584 D. 18. Decembris IST IN GOT SELIG ENTSCHLAFEN...“. Aus der Literatur wissen wir, daß es sich um das Kind Daniel des Pastors Laurentius Heinrich handelt, der von 1582 bis zu seinem frühen Tode 1586 in Hermisdorf amtierte. Auch er wird für sein Kind von Gott Gnade und die Auferstehung zum ewigen Leben erbeten haben. Die Abbildung bringen wir hier auch als ein Beispiel für die recht seltenen Figurengrabsteine bürgerlicher Familien im Kreisgebiet.

Erbgrabnis
Sagasser aus Hoh-
berg



Den Gang über die heimatlichen Friedhöfe mit der Mahnung an die Vergänglichkeit und die Tröstung durch die Gewißheit, die der Glaube schenkt, wollen wir beenden mit zwei Grabsteinen auf dem Kirchhof in Göllschau, die in ihren langen Inschriften die ganze Lebensgeschichte der früh Verstorbenen enthalten:

„Wie gewünscht, so geschehen. Dieses hat nach wenig Jahren der Seelen nach erwünscht erhalten und numehr in der That erfahren, der Wohl Ehrwürdige, Großachtbare und Hochgelahrte Herr JOACHIM ERNST MERGO, in die 8 Jahr treugewesener Seelsorger dieses Ortes christlicher Gemeinde; dessen Eingang in diese Welt berühmt, der Fortgang belobt und dann der Ausgang allerdings seelig zu schätzen; denn da ist Er Ao. 1649. D. 14. Sept: auß dem wohlbekannten Mergonischen Geschlecht in der Königl. Stadt Bunzlau von vornehmen Christlichen Eltern zur Welt gebohren, und hat bey seinen erreichten Jahren u: priesterlichem Stande zu treuen Ehegatten sich erköhren, als Ao. 1679. d. 25. Oct. die viel Ehr - Sitt - und Tugend belobte Marianam, geb. Henselin, eines einzigen Söhnleins namens Joachim Gottfried geliebteste Mutter, nach dieser beyder obwohl allzu frühzeitigem Abschied Ao. 1683. d. 8. Nov. die viel Ehr-Sitt- u: Tugend-begabte SUSANNA geb. Krantzin, welche nebst ihrem unmündigen Söhnchen namens Joachim Ernst Ao. 1686, d. 21. Febr. um 1/4 XI Uhr betrübt erfahren müssen, daß er sein Leben nach 31 Wochen hart außgestandener Unpäßlichkeit dem Leibe nach auf einige Zeit verlohren, wodurch Sie also zur Betrübten Wittib, jenes aber zur vaterlosen Wayse worden. Zum unvergeßlichen Andencken haben beyde ihm dieses Grabmahl aufrichten lassen.“

Seiner ersten Ehefrau hatte Pastor Mergo folgende Worte gewidmet:

„Die Ruhe, so nach langwierig-verzehrender Leibesschwachheit sehnlich suchte

und im Himmel hoffte, hat dort der Seelen nach gefunden und hier dem Leibe nach überkommen Tit. Frau Mariana Mergonin, geb. Henselin, welche A. C. 1664, d. 3. Mart. 1/4 auf 11 Uhr des Abends zu Röchlitz im Goldbergschen von priesterl. Stamm ehrlich entsprossen, A. C. 1681, d. 13. Novembr. 1/4 auf 11 Uhr Vormittage alhier zu Gölschau Ihr Leben so von Jugend beliebt, als von Tugend belobt, in wahren Glauben Selig beschlossen, nach dem Sie von Tit. H. Joachim Ernst Mergone, Seelensorger alhie, Ehelicher Treu 2 Jahr 1 Wochen und 2 Tage liebeich genossen und ein Söhnlein namens Joachim Gottfried betrübt hinterlassen, dessen Gebeine nun auch Erd und Sand alhier umfassen: starb den 18. Januar Ao. 1682, seines zarten Alters 38 Wochen, 2 Tage, 5 Stunden.

Du meiner Augen Lust! Ach! Eine kurtze Zeit!

Und nun (Ach! allzufrüh!) im Tod erblaßte Leiche:

Doch werther Schatz-Gewinn der frohen Ewigkeit,

Gehab dich ewig wohl in Christi Freuden-Reiche!

Und du, mein ander Ich! Mein übrig Füncklein Lust!

Mir zwar auch allzufrüh durch herben Tod entnommen:

Doch ist von Ungemach, mein Sohn, dir nichts bewußt.

Ruh wol! Ich wünsche nur gar bald zu euch zu kommen!“

Um den Stein herum hat er Bibelsprüche setzen lassen: „Der Geist spricht, daß sie ruhen. Apoc. 14. Sey nur wieder zufrieden, meine Seele. Ps. 116. Wir haben hier keine bleibende Stadt. Hebr. 13. Sie ruhen in ihren Kammern. Jes. 57. Unser Wandel ist im Himmel. Phil. 3. Was betrübst du dich, meine Seele? Ps. 42.“ Und in den vier Ecken steht: Heim, Heim, Heim, Heim!

Johannes Grünewald

Gewißheit

Nun naht des Kirchenjahres stille Zeit,
Und Mutter Erde trägt ihr Trauerkleid,
Hüllt sich in Nebelschleier schwer und dicht,
Der Dunkelheit gewichen ist das Licht.

Und wir, die aus der Heimat mußten gehn
Noch immer hoffend auf ein Wiedersehn
Wir ließen unsre Toten dort allein.
Wer wird nun Hüter ihrer Gräber sein?

Ihr Toten, die Ihr in der Heimat bleibt,
Noch heute unvergessen und geliebt,
Des seid gewiß, das Dunkel dauert nicht
Denn Jesus Christus half zum Sieg dem Licht.

Und drohen finstre Mächte noch zur Stund,
Ist unser Herz auch heut noch weh und wund,
Gewißheit haben wir als Unterpfand
Was auch geschah, Ihr ruht in Gottes Hand.
E. B.



Ein großer König, ein kleiner Kaplan und ein Kirchlein in Haynau a. d. Deichsa

Wenn auf Allerseelen unzählige kleine Lichtlein auf den Gräbern lieber Heimgegangener als sichtbares Zeichen frommen Gedenkens leuchten, dann ist der November, der Monat so vieler, meist ernster Erinnerungen gekommen. Dichte Nebelschleier verhüllen unsern Blick auf diesseitige Bilder und die abnehmende Sonnenkraft läßt die Tage kürzer werden; da sind wir Menschenkinder aufgerufen, bei uns selbst Einkehr zu halten und von dorthin auszuschauen nach jenen Gefilden, die wir verloren und in denen wir halt doch daheim sind. Denn unser Herz hängt daran. Da steht, abseits vom lebhaften Verkehr, bescheiden und wenig beachtet, jenes kleine Kirchlein, in dem sich die kleine Gemeinde der katholischen Mitbürger in Haynau einfand, um die sonntägliche hl. Messe oder die Feier am Allerheiligenfeste zu begehen. Seit im Jahre 1911 das neue Gotteshaus „Zur unbefleckten Empfängnis Mariæ“ von dem hochwürdigen Kardinal und Fürstbischof Dr. Kopp geweiht worden war, geriet das Kirchlein an der kleinen Kirchgasse nahezu in Vergessenheit.

Und doch ist dieser bescheidene Bau ein steinernes Dokument zähen Ringens eines beharrlichen Priesters und nicht minder Beweis für eine tolerant geübte Regierungsweise eines bedeutenden preußischen Königs. So aber begann es. Friede war wieder im schwer geprüften schlesischen Land. Zu Hubertusburg war er von den Unterhändlern Preußens und Österreich am 15. Februar 1763 unterzeichnet und nach damaligem Brauch durch reitende und blasende Postillione den aufatmenden Untertanen verkündet worden. Schlesien war preußisch geblieben.

Da erhielt der junge Kaplan Carl Joseph Scheer vom Bischoflichen Amte zu Breslau mit Datum vom 6. Mai 1763 die strikte Weisung, die verwaiste Curatie zu Haynau als Administrator zu übernehmen. Ohne Einwand oder Widerspruch habe er sich sofort nach Haynau zu begeben. Gehorsam meldete er bereits am 20. Mai seinen Amtsantritt.

So eilig hatte es jedoch die königlich-preußische Kammer zu Glogau nicht. In nüchtern-kargem preußischen Bürostil teilte sie dem eifrigen Priester mit, daß eine Wiederbesetzung der Haynauer Curatie nicht beabsichtigt sei und eine Gehaltszahlung der Königl. Kammer nicht erfolgen könne. Wenig später ließ der Kirchenpatron von Märzdorf/Haynauisch wissen, daß an die Curatie keinerlei Zinsen abgeführt würden. Und weil ein Unglück selten allein zu kommen pflegt, hatte das Jahr zuvor wieder mal ein großer Stadtbrand in Haynau gewütet und viele Bürgerhäuser in Schutt und Asche gelegt. Von der königl. Kammer war keinerlei Hilfe zum Wiederaufbau zu erwarten, da war ja noch Krieg und die Staatskassen leer. So kam es, daß die vom Brande heimgesuchten Bürger die Ruine des Schloßflügels als Steinbruch benutzen durften. Dort aber hatte sich die Kapelle befunden, die den Katholiken für ihren Gottesdienst überlassen worden war.

Da stand er da, der „Herr Curatus“! Ohne einen roten Pfennig in der Tasche, arm wie eine Kirchenmaus. Ohne Kirchenraum, ohne eigene Wohnung, ohne Schulraum für die Kinder. Auch kein Kantor war da, der die Orgel hätte spielen können; den Joseph Krobelt hatten die preußischen Werber zum Soldaten gemacht, der König brauchte Soldaten.

Doch der kleine Kaplan verzagte nicht, er hatte sich im Buche Job (Hiob) Trost und Stärke geholt. Mußte er auch die Woche über trocken Brot und klares Wasser als recht bescheidenes Mahl genießen, so brauchte er sich wenig Sorge um eine schlanke Linie zu machen. Und überdies, beim Ratmann Johannes Hützenbüchler und beim Seiler Johannes Populus war ihm umschichtig einmal in der Woche ein warmes Mittagsbrot bereitet. Zwar, die

Zahl der Heimsuchungen, der Hiobsbotschaften, war noch nicht zu Ende. Im Jahre 1767 brach beim Bäcker Dreißiger Feuer aus, und wieder äscherte der sich rasch ausbreitende Brand die nördliche Seite des Ringes ein. Und der Curatus, der dort in einem Hause Wohnung gefunden hatte, verlor sein Obdach mitsamt seiner geringen Habe.

Welch ein Trost war es da, daß inzwischen die königl. Kammer an ihn das Gehalt zahlte. Ungebrochen und voll Gottvertrauen ging Kaplan Scheer daran, seine schwer geprüften Schäflein zu sammeln, sie mit Zuversicht zu erfüllen und sie wieder aufzurichten. In emsiger, stiller Arbeit und durch seine eigene Haltung hatte er sich das Vertrauen des protestantischen Rates der Stadt und mancher angesehener Bürger erworben. Um mit den königl. preußischen Behörden zurechtzukommen und seine eigenen Absichten für den Bau eines eigenen Gotteshauses für seine katholische Gemeinde zu fördern, erkannte er einen anderen Weg als nützlich; mit viel Fleiß und akkurater Genauigkeit fertigte er Abschriften von solchen Dokumenten, amtlichen Verlautbarungen und Akten an, die seine Eingaben sachlich fundieren und fördern konnten. Da gab es die von weiland Kaiser Joseph I. anerkannte Convention von Altranstäd. Dort war zu lesen, daß u. a. die Pfarrkirche am Ringe, St. Maria, an die Evangelischen zurückzugeben sei, was geschehen war. Am 12. Dezember anno 1707 war dort die letzte, eine stille Rorate-Messe, gefeiert, dann waren die Altäre entkleidet worden, Tabernakel, Kir-

chenornat und Kirchbücher zur (damals) kaiserlichen Regierung nach Liegnitz gebracht worden. Eine Mitbenutzung der zurückgegebenen Kirche und des evangelischen Friedhofes etwa durch katholische Bürger war abgelehnt worden.

Jedoch, im Frieden von Breslau am 11. Juni 1742, der auf Vermittlung Englands zwischen dem Preußenkönig und der Kaiserin Maria Theresia zustande gekommen war, hatte sich der König verpflichtet, die Rechte der katholischen Kirche in Schlesien nicht zu schmälern. Hier und in manchem anderen Dokument fand Curatus Scheer geeignete Möglichkeiten, um im Hin und Her mit den zäh verhandelnden preußischen Behörden Schritt um Schritt voranzukommen. Seit dem Jahre 1766 schienen die Aussichten für den Neubau einer katholischen Kirche nicht hoffnungslos. Wurde doch der Bau-Inspekteur Isemer bei der königl. Regierung in Liegnitz beauftragt, das Terrain für den Bauplatz zu vermessen und einen Bauriß zu verfertigen. Bis zur Baugenehmigung gingen weitere Jahre ins Land. Wie konnte es bei der als sparsam bekannten preuß. Regierung anders sein als bei ihren sonstigen Erlassen und Reglementierungen: erst mußten die Finanzen stimmen – auf Heller und Pfennig, d. h. auf Thaler und Groschen.

Endlich, am 9. Sept. 1771 konnte der erste Spatenstich erfolgen und am 14. Sept. wurde der Grundstein zum kleinen Gotteshaus, das der hl. Maria und dem hl. Joseph geweiht war, gemauert. „Fundamentalis hic impositus lapis a Carolo Scheer / Curato loci / die XIV. Sept. 1771“ – so stand in der eingemauerten Urkunde zu lesen: hier ist der Grundstein gesetzt von Carl Scheer, dem Curatus des Ortes, am Tage des XIV. Sept. 1771. wird fortgesetzt

Hanns Ulrich Pusch

Eine Sendung des NDR

Alte und neue Heimat

(Fortsetzung)

Sie wollen doch – wenn sie dort alle zwei Jahre heimatliche Gemeinschaft bilden – nicht nur aufgenommen, beherbergt, betreut sein. Sie wollen nicht nur in der Zeit dazwischen Auskünfte einholen können, zum Beispiel bei der umfassend und sorgfältig aufgebauten und auf dem Laufenden gehaltenen Adressenkartei, oder Rat und Hilfe in Anspruch nehmen bei Rückfragen oder gar Untersuchungen über Zusammenhänge der Vergangenheit – sie machen davon Gebrauch, das schon, denn sie verfügen ja nicht über eine festgefügte eigene Organisation mit Büro, Listen und Personal. – Das alles ersetzt ihnen ihr gewiß bescheidenes, aber für alle wichtiges Heimatblatt, das in Wolfenbüttel einmal im Monat erscheint, das auf diese Weise natürlich auch Mitteilungsblatt der Stadt Solingen ist, soweit es die Patenschaft betrifft. Als dieses Verhältnis vor 17 Jahren begründet wurde, wollte die Stadt Solingen, Federführend beim Amt für Information und Wirtschaftsförderung, Nägel mit Köpfen machen und nicht nur nominell, weil das so Mode war, eine Beziehung dieser Art begründen. Vielmehr begann die Stadt, sorgfältig und man darf wohl sagen, enthusiastisch – trotz eigener Sorgen nach viel Kriegszerstörung, trotz Raumeinengung und räumlich weit zersplitterter Verwaltung – mit der Dokumentation des schlesischen Raumes, den sie sich ausgewählt hatte, und so konnten die Schlesier aus dem Kreis Goldberg, bescheiden zwar – aber immerhin –, kleine, vielfach auf den ersten Blick unscheinbar wirkende Beiträge leisten zur Sammlung von Zeichen aus der ostdeutschen Geschichte; sie sind zusammengetragen in einem Raum des stadteigenen Heimatmuseums und helfen anspruchslos, den Blick über die Grenzen des engeren Raumes zu lenken auf größere Zusammenhänge. Chroniken, Urkunden, Karten, alte und jetzt auch brandneue Lichtbilder. Im Laufe der Zeit findet manches sich wieder, was schon unwiederbringlich verloren schien und Zeugnis ist für Struktur, Lebensart, Kultur des Rau-

mes jenseits Oder und Neiße. Bemerkenswerterweise ist es der Verbindung, die ein ehemals Goldberger Bürger zur jetzt polnischen Universität in Breslau aufnehmen konnte, zu verdanken, daß alte, örtliche Heimatliteratur nun hier, im westlichen Deutschland, verfügbar wird. Private Initiativen aus dem Kreis der Patenkinder sollen es ermöglichen, wenigstens die Wiedergabe solcher Dinge – sei es im Nachdruck oder durch fototechnische Vervielfältigung – in der Stadt Solingen zu bewahren. Das kommt hinzu zu bereits Vorhandenem, das zum Teil seine Entstehung wieder den Voraussetzungen verdankt, die die Stadt Solingen gewährt: Da gibt es ein umfassendes, mit Einfühlungsvermögen verfaßtes Jahrbuch über Solingen und seinem Patenkreis, da ist technische Hilfe z. B. beim Druck und materielle Unterstützung bei der Edition einer neuen Schrift über die Entwicklung eines typischen engeren Bereichs im Kreise, verfaßt von einem Schlesier mit viel Erfahrung und gutem Gedächtnis, oder auch bei der Neuherausgabe von volkskundlich äußerst wertvollen Sagen: Brauchtum ist vor der Vergessenheit bewahrt. Nun aber hat sich, fast spontan, wenn auch noch sehr zaghaft, etwas Neues angebahnt – ich meine, das sei bei aller Bescheidenheit sinnvoll und ein Beitrag zur Integration – ein Beitrag, der ausgeht von den oft belächelten, vielfach verspotteten Treffen dieser Menschen, die immer noch Vertriebene sind, selbst bei nahtlos vollzogener Eingliederung. Auch unter ihnen leben ja viele, die in ihrem jetzigen Lebensraum beitragen zur Entwicklung der Gesellschaft, zu Zivilisation und Kultur, und die nun, vereinzelt noch und bisher kaum angeregt, beginnen, ihre hiesigen Leistungen sichtbar zu machen und zur Verfügung zu stellen, damit sie der alten, sich auch verändernden Gemeinschaft wie auch deren Partnern erhalten werden – so wie sie ja in der alten Heimat auch als mehr oder weniger spezifische Arbeitserträge dokumentiert worden wären: kleinere oder auch umfassendere Schriften, die der Gegenwart und der Zukunft zuge-

wandt sind, thematisch ohne Bezug zur Vertreibung aus der alten Heimat, neben Forschungsergebnissen aus der schlesischen Siedlungsgeschichte mit ihrem Wert für die Historiker, Arbeiten der bildenden Kunst, neue Kompositionen und anderes mehr. Es kann nicht nur um die Erhaltung der längst anerkannten ostdeutschen Kulturwerte gehen; es sollte auch sichtbar gemacht werden, daß die Menschen, die dieser Raum hervorgebracht hat, in ihrer neuen Umgebung nicht steril geworden sind. Freilich besteht der Eindruck, daß mancher sich noch scheut, Eigenes für wichtig genug zu halten, um es zur sammelnden Dokumentation weiterzugeben. Aber wenn, wie jetzt bei den Goldbergern in Solingen, weitere Anstöße gegeben werden, sollte das nicht ohne Wirkung sein. Denn immerhin: wenn vor 33 Jahren 70 000 Menschen im Kreis Goldberg lebten, so nimmt sich die Zahl 2000, die unlängst für zwei Tage ins Bergische gekommen waren, recht achtbar aus; und unter ihnen waren viele, die die Heimat ihrer Eltern erst kennen – und verstehen lernen in der neuen Begegnung, weit vom Damals entfernt. Das führt – aus manchem Gespräch ist das deutlich – auch zu einem neuen Begreifen der eigenen engeren Umwelt und ist – als Erfahrung – wiederum ein kleines, sagen wir getrost: ein unscheinbares Stück Integration.

Aber es ist nicht nur die Anwesenheit junger, meist sehr pragmatisch denkender, auf die Gegenwart hin ausgerichteteter Menschen, die dem Verdacht, solche Patenschaftstreffen würden doch bloß finstere Reaktionen wecken, jedes Fundament entzieht. Vielmehr geschieht es immer häufiger, daß Bericht erstattet wird – im klei-

neren Kreis an den Tischen, auch bei Vorträgen – von Menschen, die nach 28 oder 25 Jahren jetzt zum erstenmal die Gelegenheit nutzen konnten, ihre frühere Heimat wiederzusehen; und was da fast ausnahmslos erzählt wird von der Begegnung mit den neuen polnischen Bewohnern altvertrauter deutscher Häuser, das bewirkt mehr Verständigungsfähigkeit als manche gut gemeinte und bemühte politische Erklärung. Da gibt es – jenseits aller Vertragsabreden – die personalen Anzeichen für die Möglichkeit guter Nachbarschaft in einer künftigen umfassenden europäischen Ordnung, in der auch Platz ist für die Geschichte Ostdeutschlands, weil Befangenheit aufgelöst wird in Unbefangenheit.

Das brauchte beim Treffen der Menschen aus den Tälern der Katzbach und der Deichsa in Solingen nicht besonders ausgesprochen zu werden, wie überhaupt keinerlei Neigung aufkam, über Politik zu argumentieren. Zwei Erklärungen genügten: einmal die des Bürgermeisters als Gastgeber, daß Rat und Verwaltung der Stadt auch künftig die Treffen der schlesischen Gäste ermöglichen wollten, solange das sinnvoll und notwendig sei – und zum anderen die des Sprechers dieses Kreises, es werde sich schon erweisen, daß solche Begegnungen mit der Stadt und ihren Menschen in dieser Stadt auch künftig sinnvoll und notwendig bleiben.



**Echt Stonsdorfer
macht
den Feierabend
ein bißchen
feierlicher**

Achtung!

Änderung der Schönauer Gedenkmünze
Auf Grund verschiedener Anregungen aus den Kreisen der Schönauer Mitbürger haben wir das Bild noch einmal neu gestaltet. Leider kann die Bildveröffent-

lichung in dieser Ausgabe nicht erfolgen, wir hoffen aber, der neue Entwurf wird Ihren Beifall finden. Der Versand wird voraussichtlich Anfang Dezember möglich sein. Nachbestellungen werden jederzeit angenommen. Der Verlag

Unser Schallplatten-Angebot

Schläs'sche Weihnacht

In Liedern, Gedichten und Geschichten. Gestaltet und gesprochen von Professor Wilhelm Menzel, gesungen vom Schlesierchor Augsburg unter der Leitung von Franz R. Miller. 25 cm Langspielplatte 18,80 DM

Schlesische Weihnacht-Bei uns derrheeme

Glockengeläut der Kirche Wang – Heimatlied aus Schlesien – Gruß an die alte Heimat – Auf, ihr Hirten – Die Glatzer Neiß – Zitherklänge auf der Baude – Volksbräuche am Heiligen Abend – Rorate-Amt – Ecce Dominus, Weihnacht im Riesengebirge – Schlaf wohl, du Himmelsknecht du – Weihnachtliche Zithermusik – Stille Nacht – Glockengeläut des Breslauer St.-Johannes-Domes und vieles mehr. 30-cm-Langspielplatte 16,— DM

O Freude über Freude

Schlesische Weihnachts- und Hirtenlieder, u. a. Ihr Hirten erwacht – O Freude über Freude – Was soll das bedeuten – O freudenreicher Tag – Laßt uns das Kindlein wägen – ausklingend mit dem mächtigen Transeamus und den Breslauer Domglocken. Es singen der Ackermann-Chor und die Chorsing-Schule Rosenheim, es spielen: das Manzer-Quartett München, das Bläserquartett Ernst Zindl und Helmut Michalek an der Orgel. 25-cm-Langspielplatte 16,— DM

Transeamus

Der alte schlesische Weihnachtsgesang wird hier in der Originalfassung wiedergegeben. Die Rückseite bringt „Lobt Gott ihr Christen allegleich“ u. „Freut euch ihr lieben Christen“ DM 8,—

Goldene Heimatklänge aus Schlesien

Schlesische Heimat in Wort und Ton tut sich hier auf. 36 Lieder, Tänze, Erzählungen und Dichtung aus allen Landschaften. Eine herzerfrischende Reise durch Schlesien. 30-cm-Langspielplatte 22,— DM

Vor meinem Vaterhaus steht eine Linde

Aus deutschem Liedergut
Im Krug zum grünen Kranze – Horch, was kommt von draußen rein – Wie lieblich schallt durch Busch und Wald – Warnung – Rose weiß, Rose rot – Ich geh durch einen grasgrünen Wald – Vor meinem Vaterhaus steht eine Linde – Wenn ich einmal der Herrgott wär – Untreue – Die Loreley – Z' Lauterbach hab I mein Strumpf verloren – Heimliche Liebe – Der Gutzgauch – Wenn ich ein Vöglein wär – Treue Liebe – Alle Tage ist kein Sonntag. Köth – Hoppe – Prey – Frick – Matzerath – Bielefelder Kinderchor – Günther-Arndt-Chor – Berliner Symphoniker – Sinfonie-Orchester Graunke – Mattes – Müller-Lampertz – Eisbrenner 22,— DM

Hohe Tannen

Volkstümliche Hiltparade mit dem Hellberg-Duo. – Hohe Tannen (Rübezahllied) – Der Vogelbeerbaum – Riesengebirgler Heimatlied – Wenns keine Berge gäb – Ja, die liebe gute alte Zeit u. a. 22,— DM

Kein schöner Land

Lieder und Spielweisen von Walther Hensel. Die Auswahl enthält die bekanntesten Henselsätze u. a. Der böhmische Wind – Es jagt ein Jäger – Inlandsfische – El wie geht's im Himmel zu, Sanct Rafael – Schneiderlob – Auf einem Baum – Gaudeamus – Die Trommeln und die Pfeifen – Hört ihr Herrn. 25-cm-Langspielplatte 16,— DM

Fröhliches Schlesien

Und in dem Schneegebirge – Der gemietliche Schlesier – De Gruttke Vesper – Uff'm Tippelmoark – Ees, zwee, drei, vier – Der Flurian Fleischer – Das Himmelloch – Schlesische Plaudereien – Wenn mer suntichs el de Kerche gieh'n – Der Tumpelschmied – Bruder Matzher – Trampelwalzer – Wenn die Bettelleute tanzen – Am Zolberg. Tanz im Kratschn – Naz Josel – De ruute Kuh – Holzhackertanz – Hab mir mein Weizen – Kindermund aus Schlesien – Schlesischer Bauernhimmel – Sein mer lustich – Und ich sull ihn wirklich lieba – Wahre Liebe – Winterfreuden in Krummhübel – Und in dem Schneegebirge. 6,— DM
Für diese 30-cm-Langspielplatte werden zuzüglich 1,50 DM Versandkosten berechnet.

Hohe Tannen (Rübezahllied)

Die Heimat im Herzen – Das Hellberg-Duo 5,— DM

Schlesische Baudenklänge – 1. und 2. Folge

Alfred Wirth von der Hampelbaude im Riesengebirge spielt auf seiner Meisterzither. 17-cm-Langspielplatte je 9,80 DM

Derrheeme mit'm Menzel-Willem

Verzählsel und Lieder aus Schlesien. 17-cm-Langspielpl. 9,80 DM

Der Heinke Paule spricht

Gedichte und Plaudereien in schlesischer Mundart von E. Holnkis, R. Sabel, E. Schenke, H. Bauch u. v. a. 9,80 DM

Ernst Schenke spricht

seine besten Gedichte in schlesischer Mundart 9,80 DM

Bergkrach

Paul Kellers Mundartschwang in Hörspielbearbeitung 17-cm-Langspielplatte 8,— DM

Ludwig Manfred Lommel

Die unvergessene Stimme Schlesiens

Paul und Pauline in Breslau

25-cm-Langspielplatte 16,— DM

Treibjagd in Runxendorf

25-cm-Langspielplatte 16,— DM

Neues aus Runxendorf (1. Folge)

Drei fröhliche Sketche:
Paul und Pauline auf dem Postamt – Pauline bei der Berufsberatung – Das gebackene P
17-cm-Langspielplatte 8,— DM

Neues aus Runxendorf (2. Folge)

Weitere heitere Sketche:
Den will ich vermeiden – Das neue Telefon – Die Untersuchung – Der Arbeitslose
17-cm-Langspielplatte 8,— DM

Ludwig Manfred Lommel erfindet was

Lommels neueste Erfindung und sein Brief an Lehrer Stockschuppen – Bahnhof Runxendorf – 17-cm-Langspielpl. 8,— DM

ANSCHRIFTEN

Haynau

Habel Else, geb. Reiche, Liegnitzer Str. Nr. 28, 3354 Dassel, Bahnhofstr. 14.
Hoffmann Martin, Lindenstr. 10, 2 Hamburg 74, Georg-Blume-Str. 46.
Lange Klara, Flurstr. 14, 5204 Lohmar 21, (Wahlscheid), Rosauer Weg.
Lessow Else, geb. Mohaupt, verw. Pohl, Bunzlauer Str. 13, 4730 Ahlen, Stettiner Str. 3.
Schiller Meta, geb. Lorenz, Alter Kirchhof 3 a, 4284 Heiden, Kreuzweg 15.

Goldberg

Folz Dieter, Liegnitzer Str. 13, 55 Trier-Heiligkreuz, Rothbachstr. 43.
Folz Gisela, Liegnitzer Str. 13, 55 Trier, Benediktinerstr. 64.
Folz Klaus, Liegnitzer Str. 13, 55 Trier, An der Hospitalsmühle.
Folz Meta, geb. Fuhrmann, Liegnitzer Str. 13, vor 1940 Leisersdorf, 55 Trier-Biewer, Im Litzelholz 7.
Geisler Emma, Ziegelstr. 5, X 7533 Welzow, Kreis-Pflegeheim.
Habicht Paul, Schmiedestr. 32, 4422 Ahaus/Westf., Bahnhofstr. 103.
Hänsch Oskar und Frau Herta, geb. Matzke, Ob. Radestr. 1, 8832 Weissenburg/Bay., Rothenburger Str. 16.
Hergesell Kurt und Frau Ruth, geb. Warmer, Reiflerstr. 10, 85 Nürnberg 1, Mettlacher Str. 41.
Lübeck Heinz, Friedrichstr. 19, 8 München 90, Neupliastr. 104.
Röhrich Else, Warmutsweg 13, 7000 Stuttgart 1, Böcklerstr. 32.
Berichtigung: Prokot Kurt, Am Mühlberg, ist nicht verzogen, sondern wohnt wie bisher in 328 Bad Pyrmont, Vogelreichsweg 37.

Aus dem Kreisgebiet

Groen Klara, geb. Berger, Probsthain, Den Haag/Holland, Jacob-Mosselstraat 81.
Heinrich Anna, Probsthain 129, 3071 Marklohe, Altenheim.
Hoffmann Margarete geb. Geisler, und Sohn Joachim, Ing., Kauffung a. K., Tschirnhaus 3, 478 Lippstadt, Bökenförderstr. 148.
Horn Frieda, Prausnitz, 6971 Großbrindefeld, Ilmspaner Str. 27.
Kobert Johannes und Frau Klara, geb. Elsner, Kleinhelmsdorf, Krs. Goldberg Nr. 60, 48 Bielefeld, Gleiwitzer Str. 11.
Leder Emilie, Leisersdorf, 406 Viersen 12, Oderstr. 17.
Lindner Frieda, geb. Geisler, Ober-Kauffung a. K., Hauptstr., 4041 Aldenhoven, Schloßstr. 77.
Martin Ella, geb. Amsel, Hohenliebenenthal, 3072 Langendamm, Stettiner Str. 1.
Menzel Kurt und Frau Klara, geb. Lange, Alzenau 59, 545 Neuwied 13, Pomernstr. 7.
Möschter Herbert, Hockenau, Krs. Goldberg, Schles., 519 Stolberg, Rheinl., Kastanienweg 16.
Peukert Helmut, Prausnitz, 7108 Möckmühl, Bahnhofstr. 19.
Plagwitz Hermann und Frau Gertrud, geb. Brestrich, Kreiben, Krs. Goldberg, Rittergut, 3588 Homberg, Westheimer Str. Nr. 16.
Richter Richard und Frau Lina, geb. Steinbrecher, Seifersdorf, 3004 Isernhagen, NB Süd, Am Holderbusch 18.
Rosemann Meta, geb. Scholz, Wilhelmshaus, 591 Kreuztal-Buschhütten, Mühlbergstr. 8.
Sanow Liesel, geb. Plagwitz, Kreibau Rittergut, X 1606 Mittenwalde/Mark, Schöneicherplan 1.
Schmidt Hildegard, geb. Scholz, Johnsdorf, Dorfstr., X 4851 Trebnitz über Weißenfels 2.
Schmidt Paul, Hohenliebenenthal, Dorfstraße 13, 3422 Bad Lauterberg 5, Eichenweg 7.
Schöhl Anne-Marie, Nieder-Harpersdorf, Rittergut, 757 Baden-Baden, Stadelhofer Str. 13.

Scholz Günter, Johnsdorf, Dorfstraße, 5804 Herdecke/Ruhr, Bachstr. 14.

Scholz Selma, geb. Lange, Johnsdorf, Dorfstraße, X 4851 Trebnitz über Weißenfels 2.

Scholz Walter, Johnsdorf, Dorfstraße, X 4207 Mucheln/Geiseltal, Größter Sabenweg 3.

Spangler Ursula, geb. Plagwitz, Kreibau, Rittergut, 3579 Frielendorf, Rosenstr. Nr. 13.

Steinert Frieda, geb. Scholz, Probsthain Krs. Goldberg Haynau), 83 Landshut, Bindergasse 490.

Überschär Oskar und Frau Irene, geb. Hinke, Harpersdorf, 4590 Cloppenburg, St.-Ansgar-Str. 4.

Überschär Walter und Frau Ruth, geb. Kühn, Modelsdorf Nr. 22, 7761 Böhringen/Baden, Steinstr. 1.

Vorwerk Richard und Frau Franziska, Göllschau „Gasthaus zur Erholung“, 3300 Braunschweig, Altstadtmarkt 10.

Wagenknecht Frieda, geb. Haude, Schönau a. K., Burgpl. 1, 8621 Weidhausen, Lerchenweg 8.

Zwick Margarete, geb. Scholz, Johnsdorf, Krs. Goldberg, Dorfstraße, 565 Solingen 1, Schützenstr. 19.

Aus den Heimatgruppen

Heimatgruppe Goldberg-Haynau in Braunschweig

Die Heimatgruppe Goldberg-Haynau feierte am 21. 10. 72 unter reger Beteiligung ihr schon traditionell gewordenen schlesisches Kirmesfest m. Paschtisch. In der Begrüßungs-Ansprache konnte Hfrd. R. Vorwerk auch wieder viele Gäste begrüßen. Für Stimmung und Humor sorgte unsere Hauskapelle Willi Richter. Auch alte Tänze kamen an diesem Abend zu ihrem Recht u. a. eine von Hfrd. Kujawa angeführte Polonaise. In den Tanzpausen wurde natürlich tüchtig gepascht, denn es waren doch viele schöne Preise zu gewinnen. So schön dieser Abend auch war, um so mehr bedauerten die Heimatfreunde, als der sogenannte „Rauschmeißer“ gespielt wurde. Zum Schluß wurde gemeinsam das Lied „Kein schöner Land in dieser Zeit“ mit Akkordeon-Begleitung gesungen. Unsere nächste Zusammenkunft findet am 19. 11. 72 um 15 Uhr im „Haus zur Hanse“ statt.
Mit Heimatgruß
Richard Vorwerk

Goldberg-Haynauer in München

Nach langer Sommerpause trafen sich die Mitglieder der Heimatgruppe Goldberg-Bunzlau am 21. Oktober im Rhaetenhaus beim Weinlesefest der Heimatgruppe Grünberg.

Dem Anlaß des Festes entsprechend war der Saal herrlich dekoriert. Dabei fehlten auch die Wappen und versch. Bilder aus der Heimatstadt nicht. Der Amateurkünstler Manfred During der Heimatgruppe Grünberg hat wieder einmal sein Können unter Beweis gestellt. Kein Wunder daß in dieser Weinlaubkolonie von Anfang bis Ende eine Bombenstimmung herrschte.

Auch verstanden es die „Forstennieder Buam“ sowohl mit ihren flotten Tanzweisen, wie auch mit humorvollen Einlagen diese Stimmung noch zu steigern. In der Pause unterhielt der Lommelinterpret Landsmann Rolf Steiner mit neuen Geschichten aus Runxendorf.

Dann marschierten 10 mutige Damen auf, die sich zur Wahl der Weinkönigin stellten. Fräulein Fischer war die Auserwählte. Sie begrüßte ihr fröhliches „Volk“ und dankte für die Wahl.

Spät trennte man sich von einem schönen geselligen Fest. Dem 1. Vorsitzenden der Grünberger Landsm. Klaus Klimpke, ein herzliches Dankeschön für die Einladung.
E. G.

*

Schon lange sprach man im Kreise der Goldberg-Bunzlauer von der Gründung einer Kegelschlesien innerhalb der Gruppe. Im Oktober 1971 war es dann soweit. Heimatgruppenleiter Grüttner wurde von einigen Kegelfreudigen beauftragt, ein geeignetes Lokal ausfindig zu machen. So traf man sich in der Gaststätte Rhaeten-

haus, Luisenstr. 27, seit vorigem Jahr allmonatlich einmal zur Kegelrunde.

Am 27. 10. 72 konnte man mit Zufriedenheit auf das erste Jahr zurückblicken. Es hat sich eine Gemeinschaft von Interessenten zusammengefunden, die mit viel Freude und Humor bei der Sache sind.

Gr. hat zum „Einjährigen“ einige Verse mit folgendem Inhalt geschrieben:

Zum 1. Stiftungsfeste am 27. 10. 1972

Die Goldberg-Bunzlauer hatten oftmals schon erwogen
nen Kegelklub zu gründen, doch kaum erdacht, so war's auch schon verschoben.
Vor einem Jahr, da war es dann soweit man traf sich hier in dem Lokal, zum Kegeln nun bereit.

Gar mancher von uns kam mit leisem Bangen
weil er das Kegeln erstmals wolit' anfangen

mit weichen Knien und schweren Herzen schritt er dann zur Bahn
ob ich das Kegeln wirklich meistern kann? Heut wissen wir's, die anfangs oftmals schwachen

die kegeln heut die allermeisten Sachen und weil bei uns sich keiner mehr geniert geht auch das Kegeln heute wie geschmiert mit Schwung und sehr viel Temperament die Kugel nun die Bahn hinunterrennt und rennt sie rechts mal oder links gegen die Wand

kommt es zugute unserem Kassenstand. Und der ist gut, man kann sich nicht beklagen
die Organisatoren haben viel dazu beigetragen

dafür bedanken wir uns alle sehr und freu'n uns, wenns Geld kommt zum Verzehr.

So woll's wir nun das 2. Jahr beschreiten Humor und Frohsinn soll'n uns wie bisher begleiten

daß wir gesund und munter bleiben fort und fort
dazu verheiß uns auch der Kegelsport.

Grüttner

Von den Goldbergern in Bielefeld

Zu berichten gibt es diesmal von zwei Veranstaltungen. Als erstes von dem Nachmittag für unsere ältesten Mitglieder, die wir am 30. September zu Gast hatten. Fast 70 Mitglieder – eine beachtliche Zahl – leisteten unserer Einladung Folge.

Viele hatten sich bemüht, wieder einen „Familiantag“ daraus werden zu lassen. Unsere jungen, aktiven Familien haben auch diesmal keine Mühe gescheut. Die Kinder bastelten aus alten Gläsern bunte Vasen, in welche die Mütter dann die Herbstblumen ordneten, die die von ihnen gedeckte Kaffeetafel schmückten, welche die Väter vorher hergerichtet hatten.

Am Nachmittag selbst erfreuten die Kinder unsere Gäste mit einem kleinen Konzert. Helmut Niepel plauderte von Erntebäuerchen daheim und führte uns noch einmal in die schwere Zeit der Nachkriegsjahre zurück, um auf „die Ernte zu weisen, die wir uns erarbeitet haben“.

Das Glücksrad drehte sich und verhalf manchem zu einem süßen Gewinn. Für die uns allen so vertraute, heimelige Stimmung sorgte mit Liebe und Begeisterung unser Quartett. Nach der Kaffeetafel gab es ein besonderes „Mittebringel“. Es waren Bilder aus dem Kreis Goldberg, aufgenommen im Juni 1972, mitgebracht von Gerhard Pätzold aus Rosenau. Wir werden diese Bilder, und noch andere dazu, in der Versammlung im Januar noch einmal sehen können. All denen, die den Nachmittag vorbereitet und ausgestaltet und denen, die so zahlreich erschienen waren, sei ganz herzlich gedankt.

Bei unserer zweiten Veranstaltung aber fehlten die „zahlreichen“ Besucher. Ich spreche von der „Schlesischen Kirmes“, die wir seit vielen, vielen Jahren im Oktober feiern. Es war immer das zweite große Familientreffen im Herbst jeden Jahres. Die Enttäuschung all derer, die mit viel Mühe und Arbeit diesen Abend vorbereiteten, war diesmal groß.

Umfangreiche Vorarbeiten sind für so eine Veranstaltung erforderlich. Es beginnt

mit der Auswahl einer geeigneten Kapelle (die übrigens ausgezeichnet war), mit dem Einkaufen und Heranschaffen der Lebkuchen und Süßigkeiten, die Stände müssen aufgebaut und hergerichtet werden, die Kassenbesetzung ist zu regeln und noch viele, viele andere Kleinigkeiten müssen bedacht werden.

Oft haben wir von der Gemütlichkeit dieser „Schlesischen Kirmes“ berichtet, und ich kann versichern, es war so vergnügt wie ich es geschildert habe. Nur diesmal – der Erfolg rechtfertigte eigentlich nicht die Aufwendungen. Trotzdem sind wir den Besuchern, die auch diesmal zu uns kamen besonders dankbar für ihr Erscheinen, nur hatten wir uns eine größere Besucherzahl erhofft. Es kann doch eigentlich nicht sein, daß wir, in der zugegebenen unruhigen Zeit, das Feiern und Fröhlichsein im großen Kreis unserer Landsleute verlernt haben. Ist es nicht doch nur eine gewisse Trägheit? Ich glaube bestimmt, daß sie sich überwinden läßt und wir wieder in großer Runde feiern und Freude für den Alltag davon mitnehmen können.

Uff jetzt hoa ich ana „Refermande“ verteelt. Nahma s'es mer ock ni goar su siehr verriebe, s'es woar oo ni biese gemeent, oaber siehr, siehr nutwendig – mecht ma sprecha. Und mer missa doch oo weiter feste zusaommahln. Also nu laabt ock sisse und kummt oalle doas nächste moal zum Feste!

R. R.

*

Unsere nächste Monatsversammlung ist diesmal schon am Sonntag, den 3. Dezember (1. Advent), um 16 Uhr im Restaurant „Alt-Schildesche“, Bielefeld, Beckhausstr. Nr. 193. Diese Versammlung wird wieder als „Vorweihnachtliche Feier“ ausgestaltet. Die Ausgestaltung liegt in den Händen bewährter Mitglieder der Heimatgruppe, unter Mitwirkung unseres Quartetts und der Jugendmusikgruppe.

Mit dieser Nachmittagsveranstaltung wollen wir unseren älteren Mitgliedern Gelegenheit bieten, an dieser Versammlung teilzunehmen. Alle Mitglieder mit ihren Familien sind herzlich eingeladen. Wir bitten unsere Besucher, eine Kerze mitzubringen.

Die goldene Brücke wurde geschlagen

Volkstum der alten und neuen Heimat Bund der Vertriebenen

Marklohe. Der Bezirksverband des BdV Marklohe hatte zu einer Veranstaltung ganz besonderer Art und Qualität eingeladen. „Klingen, schwingen und singen“, sollte es an diesem Abend nach den Worten des einsatzfreudigen ersten Vorsitzenden Martin Klinke, und das war nicht zu viel versprochen.

Dr. Wiederholdt, Goldenstedt, der als Vorsitzender der Deutschen Jugend des Ostens und des BdV-Ortsverbandes Goldenstedt vor achteinhalb Jahren aus den Reihen der Mitglieder heraus den Jugendkreis „Die goldene Brücke“ gründete, war manchen Besuchern noch von dem großartigen Abend des 17. Juni in der Liebenauer Schweizerlust in Erinnerung. So war es kein Wunder, daß der große Saal des Gasthauses Frank fast bis auf den letzten Platz gefüllt war. Martin Klinke konnte u. a. auch den Kreisvorsitzenden des BdV Friedrich Schmidt und die Frauenreferentin, Frau Marga Weber sowie Bürgermeister Timke, Wietzen, begrüßen.

Volkstänze des Jugendkreises in immer wechselnden Kostümen und Volksliedern eines gemischten Chores aus Westerstede, der bei diesem ersten Auftreten vor der Öffentlichkeit überzeugende Proben seines Könnens unter seinem Chorleiter Jüttner abgab, lösten einander in bunter Folge ab. Deutsche Heimat in ihrer Vielfalt war dabei stets das Thema. Sie wurde als Wurzel unseres Lebens im Glück der Gemeinsamkeit gefeiert.

Da sah man aus Schleswig-Holstein die „Drei Tour“, den „Stopp-Galopp“ aus Mecklenburg, den figurenreichen Fischartanz der Wolgaster aus Pommern, den niederdeutschen „Schlunz“, den großen „Ach-

terrüm“ aus der Lüneburger Heide, „Klütz-König“, den man in schwedischen Mitsommernächten tanzt und der seinen Weg nach Ostpreußen fand, Jägertänze aus dem Angerland, den Bodenstedter „Dreier“ aus Schlesien und dem Sudetenland und zum Schluß noch einmal die mit Recht in Liebenau so begeistert aufgenommene „Roßberger Hochzeit“, ein Zeugnis oberschlesischen Brauchtums.

Die Lebensfreude all dieser Darbietungen, die teilweise unter großen Kosten und Bemühen erworbenen oder nachgearbeiteten Trachten, bei denen jedes Detail stimmt – das alles hat sich bis nach Amerika herumgesprochen. Mindestens in jedem Monat einmal sind ja die Goldenstedter mit ihrem Mentor unterwegs, begleitet von dem Akkordeonvirtuosen Manfred Bernhard. Dr. Wiederholdt versteht es dabei prächtig, zu interpretieren und zu kommentieren.

Der Verband der Ostdeutschen in New York bekam davon Wind. Eine Einladung zum deutsch-amerikanischen Tag in New York für den Juni 1973 liegt vor. Ihr wird Folge geleistet. Die Fröhlichkeit der Jugend übertrug sich im geselligen Beisammensein auf die ältere Generation, die nicht lange zögerte, die Nachfolge auf dem Parkett anzutreten. Die schmissige Tanzmusik dazu lieferte die Kapelle Lüddecke.

HB

Liebe Heimatfreunde!

Durch Todesfälle und Abmeldungen nimmt die Bezieherzahl von Jahr zu Jahr ab, die Kosten aber steigen. Viele Leser möchten das „Blättel“ gerne weiter beziehen, können es aber wegen ihrer bescheidenen Rente nicht. Vielleicht finden sich Heimatfreunde, die mit einem Jahresabonnement einem Rentner eine Freude machen möchten?

Ihre Goldberg-Haynauer
Heimat-Nachrichten

RGV-Ortsgruppe Köln

Nach einer wohl gelungenen Busfahrt anfangs des Monats traf sich unsere Riesengebirgsfamilie am 29. 10. wieder im Kolpinghaus zu einem Dia-Vortrag. Der Vorsitzende begrüßte trotz des schönen Herbstwetters eine große Zahl von Mitgliedern und Gästen. Die geschäftliche Seite war schnell erledigt. Es folgte dann die Bekanntgabe, daß unser Vorsitzender, Wdfr. Fritz Reimann, auf der letzten Hauptversammlung des Hauptvereins zum Stellvertreter von Herrn Dr. Wiemer gewählt wurde. Das silberne Ehrenzeichen des RGV erhielten unsere Ortsgruppenmitglieder Frau Charlotte Felgenhauer und Herr Rudolf Fiebig ausgehändigt. In die Reihen unserer Ortsgruppe konnten wiederum zwei neue Mitglieder aufgenommen werden. Ein immer gern gesehener Gast bei uns konnte nun begrüßt werden, unser schlesischer Landsmann Wilczek. Sein Thema für heute war: „Von schlesischen Bauernjungen zu Münchner Malern internationalen Ranges.“ Die Farbdias führten uns von Köln über Breslau in die oberschlesische Heimat der beiden Maler, Grütznier und Erdelt. Von hier aus ging es dann zu den Wirkungsstätten der Künstler und ihren vielen Gemälden. Aufmerksam lauschten die Anwesenden den Worten und Bildern des Vortragenden, der mit viel Liebe und großer Sachkenntnis diese Lebensabrisse zusammengestellt hat. Die Kulturleistungen der Deutschen ist eng verbunden mit dem Schaffen der schlesischen Menschen. Lebhaften Beifall gab es am Schluß des Vortrages für Lds. Wilczek mit seinen hervorragenden Darbietungen.

Unsere nächste Versammlung findet am 19. 11. wieder im Kolpinghaus in Köln, St.-Apern-Str. 32 statt, mit einem Vortrag von Wdfr. Frömberg über die Familie Graf Schaffgotsch.

Der Vorstand gratuliert auch heute wieder allen Geburtstagskindern, wünscht ihnen alles Gute und den Kranken baldige Genesung.

Bergheil!

Hans Walter



Herzlichen Glückwunsch

Wir weisen darauf hin, daß nur der 50., 55., 60., 65., 70. und 75. und von da ab jeder Geburtstag veröffentlicht wird. Die Geburtstage müssen uns gemeldet werden. Bilder werden erst ab 80. Geburtstag kostenlos veröffentlicht.

*

Es feiern Geburtstag, bzw. silberne, goldene Hochzeit:

Goldberg

Herr Adolf Stempel, wohnhaft in 65 Mainz-Gonsenheim, Theodor-Körner-Str. Nr. 7 a, wurde am 18. 7. 72, 75 Jahre alt. Frau Irma Stempel feierte am 21. 8. 72 ihren 70. Geburtstag. Herr Stempel ist seit 5½ Jahren erkrankt. Er kann nicht mehr außer Haus und wird von seiner Frau liebevoll gepflegt. (Oberau 12).

Frau Elise Winkler, in 1 Berlin 62, Meraner Str. 33, vollendet am 29. 11. 72 ihr 70. Lebensjahr.

Am 2. 12. 72 feiert Frau Ernestine Jungen, in 1 Berlin 51, Am Schäfersee 7, ihr 85. Lebensjahr.

Am 25. 10. 72 feierten Herr Uhrmachermeister Alfred Stiffel und seine Ehefrau Ruth, geb. Ewald, in 8172 Lenggries, Obb. Latschenkopfstr., das Fest der silbernen Hochzeit.

Herr Stiffel, der in Goldberg, Liegnitzer Straße bereits Inhaber des seit Jahrzehnten bestehenden elterlichen Geschäftes war, betreibt von der Neugründung im Jahre 1947 in Lenggries bis heute dasselbe in alt bewährter Weise.

Frau Hilde Knie, geb. Schröter, Warwitzweg 10, jetzt 7519 Gemmingen, Kreis Sinsheim, Rainastr. 16, feiert am 17. 12. 72 ihren 70. Geburtstag.

Haynau

Am 21. 11. 72 vollendet Frau Martha Jakob, geb. Vater, ihr 70. Lebensjahr, in 5828 Ennepetal-Milspe, Goethestr. 4. Ihr Ehemann Herr Richard Jakob, feiert am 11. 12. 72 Geburtstag (Liegnitzer Str. 99).

Fräulein Martha Balcaryk, Schneiderin, jetzt in 7157 Sulzbach/Murr, Backnanger Str. 19, feierte am 12. 11. 72 ihren 70. Geburtstag (Ring 72).

86 Jahre alt wird am 20. 11. 72 in 1 Berlin 65, Otawistr. 15, Frau Else Bergmann.

Frau Martha Franke, vollendete am 2. 11. 72, ihr 77. Lebensjahr in 1 Berlin 19, Spandauer Damm 99.

In 1 Berlin 45, Holtheimer Weg 25, vollendete Frau Elfriede Gessner, am 6. 11. 1972, das 77. Lebensjahr.

Frau Else Springer, wird am 5. 12. 72, in 1 Berlin 30, Ansbacher Str. 67 wohnend, 50 Jahre alt.

Am 14. 12. 72, feiert Herr Fritz Knoll seinen 80. Geburtstag in 8411 Laaber, Brunnenstr. 7 (Liegnitzer Str. 6).

Am 5. 10. 72 feierte Frau Frieda Süß, geb. Burghardt, ihren 70. Geburtstag in Berlin.

Am 17. 12. 72 vollendet Frau Martha Rother, geb. Thiesler, ihr 80. Lebensjahr in 67 Ludwigshafen, Rhein, Rottstr. 45 (Töpferstraße 9).

Berichtigung: Herr Martin Hoffmann, der am 3. 10. 72, sein 70. Lebensjahr vollendete, wohnt in 2 Hamburg 74, Georg-Blume-Str. 46, nicht Hannover.

Schöna (Katzbach)

Frau Elisabeth Dienst, geb. Geisler, Auenstr. 6, vollendet ihr 87. Lebensjahr am 19. 11. 72, in 53 Bonn-Duisdorf, Gartenstraße 6.

Ihr 84. Lebensjahr vollendet Frau Clara Thomas, geb. Gürth, am 30. 11. 72, in 2850 Bremerhaven 1, Max-Dietrich-Str. 28b.

Frau Katharina Gehrmann, geb. Marziller, feiert ihren 65. Geburtstag am 5. 12. 72, in 5 Köln 41, Heinbacher Str. 30.

Ihren 77. Geburtstag feiert Frau Frieda Döring, geb. Rohr, am 6. 12. 72, in 7030 Böblingen, Taunusstr. 49.

Herr Traugott Fritsch, feiert seinen 78. Geburtstag am 7. 12. 72 in X 34 Zerbst/Anh., Am Geisthof 45 (Postschließfach 102).

Adelsdorf

Frau Johanna Pinkawa, geb. Weinhold, vollendet am 22. 11. 72, ihr 75 Lebensjahr in 8534 Wilhermsdorf ü. Neustadt/Aisch, Hubstr. 3 A.

Alt Schöna

Herr Erich Seifert, feiert am 10. 12. 72 seinen 60. Geburtstag in 6309 Griedel über Butzbach, Hauptstr. 55.

Herr Alois Stelzer, feiert am 10. 12. 1972, seinen 65. Geburtstag in 4281 Südlohn, Eschstr. 54.

Frau Lina Friedrich, geb. Preuß, feiert am 12. 12. 72, ihren 76. Geburtstag in 5253 Lindlar, Bezirk Köln, Hauptstr. 26.

Alzenau

Frau Herta Jankow, geb. Müller (Schneiderei Nr. 53), feierte am 8. 11. 72, in 8424 Saal, Donau ü. Kelheim, Hanauer Str. 13, ihren 50. Geburtstag.

Frau Martha Jäkel (Neu Schw. Nr. 107), vollendet am 25. 11. 72, in X 1403 Birkenwerder bei Berlin, ihr 82. Lebensjahr.

Am 26. 11. 72 vollendet Frau Helene Gierschner, in 3 Hannover, Engelbosteler Damm 84, ihr 79. Lebensjahr.

Bielau

Am 19. 10. 72, feierten die Eheleute Herr Fritz Fiebig und Frau Alma, geb. Fran-



zen, in 581 Witten/Ruhr, Papenholz 41, das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.

Bärsdorf-Trach

Am 25. 11. 72 feiert Herr Artur Köslers, jetzt wohnhaft in 6251 Nauheim, Krs. Limburg, Langstr. 10, seinen 75. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische.

Bischdorf

Frau Anna Gruhn, geb. Wildner, verw. Nr. 90, wohnhaft in X 445 Gräfenhainichen, feiert am 1. 12. 72 ihren 75. Geburtstag.

Herr Paul Seifert, verh. Former, Nr. 44, wohnhaft in 336 Petershütte ü. Osterode, begeht am 6. 12. 72, seinen 90. Geburtstag.

Herr Gerhard Fiebig, verh. Fleischermeister, wohnhaft in 8632 Neustadt b. Coburg, Calmusvangeln 7, feiert am 19. 12. 72 seinen 50. Geburtstag.

Frau Lisbeth Knoll, Nr. 99, wohnhaft in X 9124 Neukirchen/Erzgeb. feiert am 24. 12. 72 ihren 50. Geburtstag.

Frau Marie Talke, led. Nr. 88, wohnhaft in X 1923 Puttlitz, Kr. Pritzwalk feiert am 26. 12. 72 ihren 83. Geburtstag.

Herr Walter Müller, Arbeiter, Nr. 37, wohnhaft in X 4135 Burkhardtsdorf, Hauptstr. 37, feiert am 27. 12. 72 seinen 65. Geburtstag.

Frau Gertrud Siegmund, geb. Neumann, verw., wohnhaft in 8431 Berg ü. Neumarkt/Oberpf., feiert am 27. 12. 72 ihren 65. Geburtstag.

Herr Richard Kunzendorf, verh. Elektromstr., Nr. 45, wohnhaft in 5603 Wülfrath, Bez. Düsseld., Schillerstr. 51, feiert am 27. 12. 72 seinen 81. Geburtstag.

Giersdorf

Frau Anna Petruschke (Wohnort unbekannt) vollendet am 24. 11. 72 ihr 65. Lebensjahr.

70 Jahre alt wird am 3. 12. 72 Herr Bruno Beier, Wohnort unbekannt.

In Hildesheim vollendet am 4. 12. 72 Frau Maria Obst, ihr 76. Lebensjahr.

Herr Gustav Hoffmann vollendet am 9. 12. 72 sein 65. Lebensjahr (Wohnort unbekannt).

65 Jahre alt wird Frau Lusie Hoffmann, am 9. 12. 72 (Wohnort unbekannt).

Herr Hermann Reiche feiert am 17. 12. 1972 seinen 77. Geburtstag in 6741 Klingen, Pfalz, Siedlung 84.

Gröditzberg

Frau Lina Pommerning, verw. Rupprecht, geb. Börner, begeht am 19. 11. 1972 in 2849 Goldenstedt, Krs. Vechta, ihren 60. Geburtstag.

Harpersdorf

Am 21. 11. 72 wird der Uhrmacher Herr Willy Wiedermann, in 3351 Stroitz ü. Kreiensens, 70 Jahre alt.



Der Jubilar ist noch immer als Uhrmacher tätig, und seine Freizeit widmet er seinen Bienen.

Herr Richard Wanke und seine Ehefrau Anna, feierten am 4. 11. 72, das Fest der goldenen Hochzeit.

Hohenliebenthal

Frau Martha Kiefer feiert am 6. 12. 1972 ihren 70. Geburtstag in 352 Hann. Münden, Bahnhofstr. 25.

85 Jahre alt wird am 7. 12. 72 Frau Elfriede Rothmann in 3422 Bad Lauterberg 5 (Barbis), Ostpreußenweg 15.

Ihren 70. Geburtstag begeht am 22. 12. 72 Frau Frieda Krieger, geb. Rasper, in 7840 Mühlheim, Nußbaumboden 26.

Ihr Zwillingsbruder Herr Gustav Rasper, in 3422 Bad Lauterberg, Schlesierweg Nr. 19, feiert am 22. 12. 72 ebenfalls seinen 70. Geburtstag.

Frau Anna Rüffer, geb. Geissler, vollendet am 23. 12. 72 in 3422 Bad Lauterberg 5, Hauptstr. 69, ihr 76. Lebensjahr.

Ihren 50. Geburtstag feiert am 30. 12. 72 Frau Frieda Blaschke, geb. Hein, in 2191 Lüdingworth 79, U.E. Land Hadeln.

Seinen 75. Geburtstag begeht am 28. 12. 1972 Herr Paul Haude, in 2193 Altenbruch U.E. Alter Weg 50.

Ihre goldene Hochzeit feiern am 22. 12. 72 Herr Bruno Binner und Frau Selma, geb. Merkel, in 48 Bielefeld, Lübberbrede 3.

Hundorf

Am 10. 11. 72 vollendet Herr Paul Liebig bei guter Gesundheit, seinen 75. Geburtstag in 505 Porz-Lind, Ritschburger Straße 74.

Johnsdorf

Frau Selma Winkler, geb. Rüffer, vollendete am 7. 11. 72 in 4353 Oer-Erkenschwick, Steinacker 1, ihr 76. Lebensjahr.

Herr Robert Hielscher vollendete am 9. 11. 72, sein 80. Lebensjahr in X 432 Hogen über Aschersleben.

Herr Gustav Rüffer und Frau Ida, geb. Tschentscher, feierten am 31. 10. 72, in Beckdorf ü. Buxtehude, bei ihrer jüngsten Tochter Irmgard, ihre goldene Hochzeit. Es gratulierten fünf Kinder, Schwiegerkinder, achtzehn Enkel, ein Urenkel, Freunde und Bekannte.

Wolfsdorf (Berichtigung)

Frau Meta Scholz, verw. Schmidt, geb. Hein, stammt aus Kauffung, nicht aus Wolfsdorf. Sie wohnt jetzt in 4801 Babenhäusen ü. Bielefeld.

Kaiserswaldau

Frau Klara Maurer, in 1 Berlin 44, Lichtenrader Str. 25, vollendet am 1. 12. 72 ihr 65. Lebensjahr.

Kauffung

Frau Martha Gärtner (Hauptstr. 203), am 14. 12. 72 - 70 Jahre alt, in Kemnath Stadt/Oberfr., Stadtplatz 14.

Frau Hulda Heptner, geb. Kambach (Schulzengasse 10), am 2. 12. 72 - 83 Jahre alt, in Burgstemmen, Oder-Neiße-Weg 201.

Herr Willi Kottwitz (Hauptstr. 53), am 13. 12. 72 - 94 Jahre alt - in Melsungen, Lindenbergstr. 31.

Frau Emmy Kuhnt, geb. Vogel (Hauptstraße 106), am 4. 12. 72 - 65 Jahre alt - in Bremen 10, Auf der Würden 11.

Frau Kläre Linke, am 18. 12. 72 - 76 Jahre alt - in Münster, Weseler Str. 5.

Herr Heinrich Reimann (Tschirnhaus Nr. 1 b), am 13. 12. 72 - 65 Jahre alt - in Redling 16, Post Oberdiensdorf, Krs. Passau.

Herr Fritz Reimann (Hauptstr. 100), am 17. 12. 72 - 70 Jahre alt - in Streufdorf Nr. 120, Krs. Hildburghausen.

Frau Ottilie Riedel, geb. Gründel (Hauptstr. 36), am 20. 12. 72 - 76 Jahre alt - in Förste/Harz, Mühlenstr. 12.

Frau Minna Rämpel, geb. Käse (Randsiedlung 17), am 16. 12. 72 - 75 Jahre alt - in Glauchau, Johannstr. 1.

Herr Ernst Raupach (Hauptstr. 259), am 27. 12. 72 - 70 Jahre alt - in Maumke, Kampstr. 23.

Frau Katharina Schröter, geb. Grosser (Hauptstr. 89), am 3. 12. 72 - 50 Jahre alt - in Neutraubling, b. Regensburg.

Herr Alfred Schäfer (Hauptstr. 213), am 2. 12. 72 - 65 Jahre alt - in Wilgersdorf, Krs. Siegen.

Frau Margarete Tujek (Tschirnhaus 1), am 9. 12. 72 - 50 Jahre alt - in Neubeckum, Am Volkspark.

Frau Margarete Käbe, geb. Geisler, bekannt als Geisler Grete „Oberschmiede“,



am 27. 11. 72 - 75 Jahre alt - in 529 Wipperfürth, Starenweg 3, II. Etage.

Am 17. 11. 72 feiert das Ehepaar Herr Paul und Frau Emma Jäschok das Fest der diamantenen Hochzeit in 8315 Geisenhausen, Martin-Zeiler-Str. 12.



Den Glückwünschen zu diesem seltenen Ehejubiläum, die nicht nur von den vier Kindern mit Familien und vier Urenkeln, sondern von allen Kauffunger Heimat-

Unser Bücher-Angebot zum Weihnachtsfest

Groke: Erinnerungen an ein schlesisches Dorf	
Erinnerungen an Michelsdorf bei Haynau	5,00 DM
Das Turmgespenst von Goldberg	
Sagen, Bilder und Brauchtum aus dem schlesischen Goldberg	12,50 DM
Dr. Müller:	
Solingen und sein Patenkreis Goldberg	6,60 DM
Arno Mehnert:	
Die Frühgeschichte des Waldhufendorfes Probsthain	7,50 DM
Bauerntum und Dominium in Probsthain	4,50 DM
Knörrlich: Die Zufluchtskirche zu Harpersdorf	5,90 DM
Ihlenfeld: Wintergewitter	
Begebenheit in und um Pilgramsdorf	19,80 DM
Dr. Hausdorff: Unser Schlesien	
Landeskunde von Schlesien	
39 Karten im Text und 311 Abbildungen	16,80 DM
Sommer: Die Geschichte Schlesiens	14,80 DM
Lubos: Geschichte der Literatur Schlesiens	
Menzel:	Band I 25,80 DM
	Band II 56,00 DM
Mundart und Mundartdichtung in Schlesien	19,50 DM
Große Schlesier	15,80 DM
Große Deutsche aus Schlesien	29,00 DM
Schlesisches Panorama	29,00 DM
Geliebtes Breslau	19,80 DM
Knebel: Martinswaldau eine schlesische Chronik	17,60 DM
Flam: Ein Land entsteht der Dämmerung	16,80 DM
Flam: Die Salzstörche	8,60 DM
Hartung: Schlesien 1944/45	9,80 DM
Gravenhorst: Schlesien/Erlebnisse eines Landes	16,80 DM
Voigt: Gerhart Hauptmann, der Schlesier	6,80 DM
Storm: Ein Stückchen Erde	10,80 DM
Hoffbauer: Sommer gab es nur in Schlesien	18,80 DM
Neumann: Es war ein Dorf in den Bergen	9,80 DM
Hampel: Der Weg eines Bauernbuben	16,00 DM
Du Land meiner Kindheit, Schlesien	15,80 DM
Der Pfarrer von Gieraltowitz	19,80 DM
Liebes altes Lesebuch	19,80 DM
Paul Keller: Das letzte Märchen, Ferien vom Ich,	
Marie Heinrich: Die Heimat, Die alte Krone,	
Hubertus, Die Insel der Einsamen, Waldwinter,	
Der Sohn der Hagar, Gold und Myrrhe,	
Ein Päckchen Humor	jeder Band 12,00 DM

Schlesische Originale	9,80 DM
... als flöge sie nach Haus, Gedichte aus Schlesien	7,80 DM
Hayduk: Himmel der Heiterkeit	12,00 DM
Romankassette: Waldwinter, Das letzte Märchen,	
Die Heimat	40,00 DM
Schlesisches Kochbuch	14,80 DM
Hanna Grandel serviert schlesische Spezialitäten	9,80 DM
Die Winterpostille	16,80 DM
Ihr Hirten erwacht	9,80 DM
Ostdeutsche Weihnachten	9,80 DM
Schlesisches Weihnachtsbuch	12,80 DM
Schlesischer Märchen-, Legenden- und	
Sagenschatz	16,80 DM
Schlesische Märchenreise	6,80 DM
Die schönsten Sagen aus Schlesien	6,80 DM
Rübezahl	4,95 DM
Neue Rübezahl-Geschichten	6,80 DM
Hier lacht Schlesien	7,80 DM
Hier lacht Breslau	6,80 DM
Sieba Packsla schlä'sche Sacha	9,80 DM
Die bunte Schlesiertruhe	brosch. 6,50 DM
	geb. 8,50 DM
Hausbacken Brut,	Leinen 7,80 DM
Schläs'sches Pauernbrut	7,80 DM
Schlesischer Guckkasten	Leinen 8,50 DM

Bildbände:	
Schlesien, von A. Kraft/H. Niekrawietz	27,80 DM
Breslau, Dokumentarbildband mit Stadtplan	25,80 DM
Niederschlesien in 144 Bildern	16,80 DM
Mittelschlesien in 144 Bildern	16,80 DM
Breslau in 144 Bildern	16,80 DM
Das Riesengebirge in 144 Bildern	16,80 DM
Das Waldenburger-Glatzer Bergland	16,80 DM

Sonderangebote	
Schlesische Liebesgeschichten	statt 19,80 12,80 DM
Das Hausbuch des schlesisch. Humors	statt 19,80 14,80 DM
Zauber Schlesiens	statt 13,50 7,80 DM
Das schlesische Jahr	statt 7,80 3,80 DM
Mecht ma sprecha	statt 6,80 2,80 DM

Buchprospekte des Bergstadt-, Gräfe und Unzer- und Aufstieg-Verlag können angefordert werden.

Klemmappen für die „Goldberg-Haynauer Nachrichten“
9,— DM

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten / 3340 Wolfenbüttel / E.-M.-Arndt-Straße 205

freunden zu übermitteln sind, reihen sich die Wünsche für noch recht viele gemeinsame Jahre bei geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit an. Das Ehepaar Jäschok wohnte in Kauffung in der Gemeindefriedung 2.

Berichtigung: Frau Meta Scholz, verw. Schmidt, geb. Hain, jetzt in 4801 Babenhäusen ü. Bielefeld, stammt aus Kauffung, nicht aus Wolfsdorf. Sie feierte am 10. 11. 1972 ihren 70. Geburtstag.

Kleinhelmsdorf

Frau Hedwig Müller, geb. Knoblich, vollendet ihr 89. Lebensjahr am 30. 11. 72, in 48 Bielefeld, Am Knick 24.

Konradswaldau

Frau Frieda Binner, geb. Ernst, feiert ihren 60. Geburtstag am 1. 12. 72, in 48 Bielefeld, Talbrückenstr. 88.

Kreibau

Der frühere Landwirt Herr Josef Matern, feiert am 9. 12. 72, seinen 70. Geburtstag in 2849 Erlite, Oldenburg. Seine Frau Meta, hat dieses Jahr den 60. Geburtstag gefeiert.

Leisersdorf

Frau Frieda Möschter, geb. Ludewig, feiert in 297 Emden, Mühlenstr. 10, am 10. 12. 72, ihren 81. Geburtstag.

Ludwigsdorf

Am 11. 11. 72, vollendete Herr Fritz Binner, in 2191 Altenwalde ü. Cuxhaven, sein 70. Lebensjahr.

70 Jahre alt wird Herr Oskar Kuhnt, am 26. 11. 72, in 3411 Echte ü. Northeim.

Frau Christa Hielscher, feiert am 23. 11. 72, ihren 50. Geburtstag in 45 Osna-brück, Brinkstr. 10.

Märzdorf

Der frühere Landwirt Herr Richard Schwabe, feiert am 10. 12. 72, seinen 85. Geburtstag. Seinen Lebensabend verbringt er bei seiner Tochter Lotte und Familie in 6551 Winzenheim, Stettiner Str. 6.

Am 11. 12. 72, kann Frau Emilie Walter ihren 87. Geburtstag in 32 Hildesheim feiern.

Neudorf am Gröditzberg

Am 22. 11. 72 kann Frau Selma Lange, geb. Ufer, in 4054 Nettal 1, Breyell, Heinrich-Hauben-Str. 13, ihren 81. Geburtstag feiern.

Ihren 74. Geburtstag feiert am 31. 12. 72, Frau Hedwig Kahrig, geb. Napel, in 4051 Boishelm, Bonesender Str. 40.

Neukirch/Katzbach

Frau Agnes Mahler, geb. Meschede, feiert am 9. 12. 72, ihren 70. Geburtstag in 7 Stuttgart 50, Hechtstr. 60.

Frau Martha Lienig, geb. Winkler, feiert ihren 65. Geburtstag, am 30. 11. 72, in 48 Bielefeld, Am Poggenbrink 22.

Pilgramsdorf

Frau Anna Patting, geb. Runge, feiert am 5. 12. 72, ihren 76. Geburtstag in 5270 Gummersbach/Windhagen, Hückeswagener Str. 5.

Probsthain

Am 23. 10. 72 vollendete der frühere Landwirt und Milchkontrollassistent Herr Fritz Weidmann, in 8402 Neutraubling über Regensburg, Sudetenstr. 3, sein 70. Lebensjahr.

Am 24. 11. 72, feiert der frühere Bauer Herr Oskar Gruhn, seinen 82. Geburtstag in 883 Hattenhof 36, Post Weimersheim.

60 Jahre alt wird am 1. 12. 72, Herr Erich Reinsch, Steinarbeiter, in X 84 Riesa, Lerchenweg 10.

Am 9. 12. 72 feiert Frau Ella Borrmann geb. Beer, in 3415 Hattorf/Harz, Uferstr. 12, ihren 60. Geburtstag.

Sein 77. Lebensjahr vollendet am 11. 12. 1972 der frühere Landwirt Herr Willi Borrmann, in 3415 Hattorf, Rothenstr.

Am 13. 12. 72, feiert der Lehrer und Kantor i. R., Herr Fritz Sachse, seinen 79.

Geburtstag in 32 Hildesheim, Agnes-Miegel-Str. 58.

Ihre Silberhochzeit feiern am 5. 12. 72 die Eheleute Herr Ernst Fischer und Frau Elfriede, geb. Rind, in 3415 Hattorf/Harz, Judenstraße.

Radchen

Seinen 87. Geburtstag feiert am 5. 12. 72, Herr Hermann Walter. Seinen Lebensabend verbringt er mit seiner Frau beim Sohn Erich und Familie in 8501 Unternbübert Nr. 48.

Reichwaldau

Am 20. 11. 72, feiert Herr Alfred Seifert in Bad Lauterberg/Harz, Uferstr. 48, seinen 75. Geburtstag.

Frau Agnes Kmuche, geb. Krause, in 307 Nienburg/Weser, Sprechelsen Str., wird am 8. 12. 72 76 Jahre alt.

Frau Selma Pilz, geb. Zobel, in 3361 Katzenstein, feiert am 8. 12. 72, ihren 70. Geburtstag.

Am 21. 11. 72 kann Frau Ida Pusch, geb. Ernst, jetzt wohnhaft in 3051 Münchenhagen, Heidestr. 395, ihren 84. Geburtstag begehen.

Reisicht

Herr Oskar Ortelbach, verh. Rentner, wohnhaft in 8464 Wackersdorf über Schwandorf, Frühlingstr. 17, feiert am 3. 12. 72, seinen 80. Geburtstag.

Am 5. 12. 72, begeht unser Heimatfreund und Ortsvertrauensmann Herr Oskar Schreiber, verh. Schlosser, Nr. 109 (Milch-Schreiber), seinen 65. Geburtstag. Seit vielen Jahren wohnt er in 3 Hannover-Ricklingen, Henkelweg 2, 4. Whn., und setzt sich tatkräftig für seine Reisichter ein, wobei er von seiner Frau Herta nach Kräften unterstützt wird. Viele Reisichter haben bei Fam. Schreiber ein stets gastfreundliches Haus gefunden. Noch viele Jahre bei bester Gesundheit, wünschen Dir deine Reisichter.

Frau Bertha Thiel, geb. Kettner, verw. Nr. 112, wohnhaft in 3057 Neustadt a. Rübenberg, Windmühlenstr. 20, feiert am 9. 12. 72, ihren 81. Geburtstag.

Frau Elli Nitschke, geb. Stoppe, verh. Nr. 68, wohnhaft in 56 Wuppertal-Elberfeld, Adersstr. 15, feiert am 11. 12. 72, ihren 50. Geburtstag.

Frau Elli Zeh, geb. Ortelbach, verh. Nr. 40, wohnhaft in X 46 Wittenberg-Lutherstadt, Straße des Friedens 49, feiert am 28. 12. 72, ihren 50. Geburtstag.

Röversdorf

Frau Else Witkowski, geb. Michalke, feiert ihren 50. Geburtstag am 15. 12. 72, in 3420 Herzberg/Harz, Erlenweg 11.

St. Hedwigsdorf

Frau Berta Peukert, feiert am 17. 12. 1972, ihren 75. Geburtstag in 521 Troisdorf-Spich, Lenastr. 11.

Straupitz

Am 17. 12. 72 feiert Frau Emma Kulms ihren 76. Geburtstag in 4761 Lipperode, Lipperstr. 47.

Tiefhartmannsdorf

Herr Alfred Klose feiert am 13. 12. 72 seinen 60. Geburtstag in 43 Essen-Rellinghausen, Hexentaufe 24.

Ulbersdorf

Die Eheleute Herr Karl Kaufmann und Frau Erika, geb. Marschler, feiern am 31. 12. 72, in 4618 Kamen-Heeren, Lenigser Str. 8 a, ihre Silberhochzeit.

Bericht über das Kauffunger Treffen am 7. und 8. Oktober 1972 in Nürnberg

Es war wieder sehr schön bei den Kauffungern in Nürnberg am 7. und 8. Oktober 1972. Es begann eigentlich schon mit dem herrlichen Reisewetter das uns alle begleitete und so auch uns von Ratingen und Hagen auf der schönen Sauerlandlinie und weiter Richtung Nürnberg. Berge rechts und links, wie wir Kauffunger es von zu Haus her kennen, ließen uns bald auch von der Heimat erzählen. So vergingen die Stunden der langen Anreise sehr schnell. Und doch hatten wir uns verspätet, so daß wir schon im Heidekrug erwartet wurden. Es war Zeit geworden, das Kauffunger Ortstreffen offiziell zu eröffnen. Dies hatte Manfred Bürger als Sprecher der Nürnberger Organisatoren übernommen. Er begrüßte die ca. 200 Kauffunger Heimatfreunde, Freunde und Bekannte auch aus der Kauffunger Nachbarschaft, mit kurzen aber sehr herzlichen Worten und wünschte allen Anwesenden recht schöne und gemütliche Stunden des Wiedersehens. Vor dem Willkommensgruß des HOVM Walter Ungelenk wurden in Mundart von Edith Eckert, geb. Engelmann „Grüßworte an die Kauffunger“ von Ruth Geisler, geb. Krause verlesen, die wie folgt endeten: Heemte, du woarscht wunderschien! Bloß, wie biste weit.

Für die meesta hie vu ins biste Jugendzeit! 26moal derr Friehling koam, 26moal derr Sommer,

fost vergassa is doas Lied vu damm klenna Pummer.

26moal is Herbst gewast, 26moal wurd's kaalt, schworze Hoare sein jitzit groo, mir warn langsam aalt.

Moncher is derrheem gewast ei a letzta Joahrn

und durch Bilder und durch Briefe hoam merrsch halt erfoahrn:

Inse liebe Heemte sieht heut ganz andersch aus,

zu ar Fanstern gucka jitzit fremde Leute raus.

Häuser fahln und viele neue wurde hiegebaut, doch ei derr Erinnerung bleibt se ins vertraut.

Doas ihr euch heut widersaht, Friedrich und Ulricke, is doas nicht an rechte Freede und a großes Glicke?

Macht euch ock an tulle Lust, singt und tanzt und lacht,

wenn die letzta mieda sein, do wird Schluß gemacht!

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Ruth Geisler für ihre Zeilen, die mit viel Beifall aufgenommen wurden.

Herr Pastor Schröder brachte in seinen Worten ganz besonders den Dank für die Organisatoren dieses Treffens zum Ausdruck und eröffnete die persönliche Vorstellung aller Anwesenden zum besseren Erkennen. So war der Kontakt schnell geschlossen zwischen früheren Schulfreunden, oft erstmals nach dem Kriege, und ehemaligen Nachbarn. Mit Tanz und Gesang ging es dann bis in den Sonntagmorgen hinein.

Der gemeinsame Gottesdienst mit der Gemeinde Nürnberg-Zabo wurde von unserem Pastor Walter Schröder gehalten. Nicht nur die schlesische Liturgie allein, sondern vor allem die Predigt unseres Pastors hat uns in Gedanken nach Kauffung in unsere Gotteshäuser einkehren lassen und uns an viele unvergeßliche Sonntage in unserer Heimat erinnern lassen. Dies brachte auch der HOVM in seinen Worten am Nachmittag zum Ausdruck und dankte Herrn Pastor Schröder für seine ausgezeichnete Predigt.

Am Nachmittag wurde ein ausgezeichnet und ausführlicher Reisebericht von einer Reise nach Schlesien und auch nach

Kauffung, den der Heimatfreund Günter Bruchmann dem HOVM geschrieben hatte, verlesen. Wir werden versuchen, diesen Bericht in der Zeitung drucken zu lassen. Edith Eckert brachte noch einige schlesische Verse zum Vortrag die mit viel Begeisterung aufgenommen wurden und wo für wir ihr unseren herzlichen Dank aussprechen. Pastor Schröder gab noch einige allgemeine Nachrichten bekannt und bedankte sich für die vielen Glückwünsche zu seinem 70. Geburtstag. Einen in Verse gesetzten Glückwunsch brachte er abschließend zur Vorlesung da er nicht nur allein den Glückwunsch, sondern ein Stück Kauffung beinhaltete und über den er sich ganz besonders gefreut hat. Mit einem letzten Dank an alle die sich um das Gelingen dieses so gut organisierten, und so harmonisch verlaufenden Treffens verdient gemacht haben, endete das offizielle Treffen. Es kam die Stunde des Abschiedes für uns, da wir doch noch einen weiten Heimweg antreten mußten. Mit der Gewißheit und dem festen Vorsatz, auch in Zukunft diese Kauffunger-Ortstreffen im Norden, Mitte und Süden weiter durchzuführen, verabschiedeten sich die Teilnehmer von Burgstemmen u. Hagen mit dem Wunsch: Auf ein Wiedersehen in Hagen im Jahre 1973.

Zwei Bücher, lesenswert...

Zwei Schriften, von denen in unseren Heimatnachrichten auch an anderer Stelle die Rede ist, möchte ich allen Freunden für den Weihnachtstisch empfehlen:

Erstens hat Richard Groke, der nunmehr 85jährige, lebensmutige Heimat- und Ortsvertrauensmann der Michelsdorfer, mit Unterstützung der Stadt Solingen die hübsch ausgestatteten „Erinnerungen an ein schlesisches Dorf“ vorgelegt – Sie werden nicht nur die Menschen interessieren, die in der unmittelbaren Umgebung von Haynau gelebt haben. Die Broschüre im Din-A-4-Format unterrichtet auf 106 Seiten ernsthaft und humorvoll, sachlich und originell über das Leben daheim, über geschichtliche Zusammenhänge und Besitzentwicklungen; auch in andere Teile Deutschlands wird der Blick geweitet, etwa bei einer Ortsnamen-Erörterung, und schließlich darf man sich an der Art ergötzen, wie man daheim einander zu frotzeln pflegte – und das auch noch gereimt. Richard Groke, der heute in 5601 Gruiten (Rheinland), Osterholzer Str. 98 lebt, beweist mit dieser Chronik sein hervorragendes Gedächtnis und hat, wie der Herausgeber und in seinem Namen Oberstadtdirektor Dr. Fischer (Solingen) schreibt, „in unermüdlicher Tätigkeit jede erreichbare Quelle“ ausgeschöpft. Ein Grund mehr, die Schrift beim Buchversand der Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten in Wolfenbüttel zu bestellen. Der Preis von 5 DM ist erschwinglich.

Zweitens: „Das Turmgespenst von Goldberg“ ist wieder da! Siegfried Guhl, Vorsitzender des Evangelischen Krankenhausesvereins Goldberg e.V., hat einen bemerkenswert hübsch aufgemachten Band vorgelegt, mit einem sehenswerten und erinnerungsträchtigen Bildteil, zu dem wertvolle Privatsammlungen durchstöbert worden sind. Auch bei der Vorlage dieses Buches (212 Textseiten) hat die Patenstadt Solingen wieder Pate gestanden. Das Buch zeichnet sich aus – neben anderem – durch einen knappen Abriß der Geschichte der deutschen Besiedlung Schlesiens und der Gründung wie der Entwicklung der Stadt Goldberg, der sich auf sorgsam ausgewählte Literatur stützt. Was uns aber das Herz warm macht, ist die Tatsache, daß sonst kaum noch auffindbares Sagen- und Märchentum – wer dächte nicht an die „Rabendocken“ bei Hermsdorf/Bad, an die sieben letzten Bürger im von der Pest heimgesuchten Goldberg, an die Einsiedlerhütte am Probsthainer Spitzberg! – vor dem endgültigen Verlust gerettet wurde. Und endlich sollte das „Goldberger Ringsingen“ am Weihnachtsabend nicht in totale Vergessenheit versinken – Das Buch kann bei Siegfried Guhl, 5201 Königsdorf, Elstern-

straße 34, und beim Buchversand der Heimatnachrichten bestellt werden – ein hübsches Geschenk auch für Nicht-Schlesier, mit denen wir zusammenleben.

Hanns Ulrich Pusch

Wer hilft suchen?

Uhrmachermeister Alois Struczina aus Goldberg, Ring. Er soll jetzt in Berlin wohnen.

Gesucht wird die Anschrift einer Emma, geb. Schmidt, deren Eltern in Haynau, Bahnhofstraße, wohnten. Emma Schmidt ist vor der Jahrhundertwende geboren und war in den Jahren 1915/16 beim Landwirt Gustav Weiner in Sabitz, Krs. Lüben, beschäftigt. Sie hatte geheiratet.

† Unsere Toten †

Haynau

Am 20. 8. 72, verstarb in Adelebsen bei Göttingen, im 62. Lebensjahr, Frau Erika Schäl, geb. Stramm (Bahnhofstr.).

Frau Martha Snurawa, geb. Wismach, verstarb am 20. 9. 72, im Alter von 82 Jahren in Krefeld, Ober Diessemerer Str. 45 (Friedrichstr. 13).

Schöнау (Katzbach)

Am 12. 10. 72 verstarb Frau Elisabeth Melzer, geb. Karstedt, in X 89 Görlitz, Reichardtstr. 68.

Herr Richard Teichmann, verstarb am 19. 10. 72, im Alter von 79 Jahren in 8 München 83, Isegrimstr. 17.

Altshöнау

Am 23. 10. verstarb Herr Gustav Sturm im Alter von 75 Jahren in Köln, Drachenfelsstraße 68.

Hohenliebenthal

Am 25. 9. verstarb Herr Wilhelm Zirk in Nanaimo/Kanada. Nach der Vertreibung wohnte er einige Jahre in Lengerich/Westf. Von dort wanderte er mit seiner Familie nach Kanada aus. Es war ihm im vergangenen Jahr noch einmal vergönnt, seine Geschwister hier in Deutschland wiederzusehen.

Herr Erich Kaschel ist plötzlich am 30. 10. in 8905 Mering verstorben. Der Verstorbene nahm Ende Mai am Treffen der Hohenliebenthaler in Barbis/Harz, teil.

Kauffung

Bereits im August 1972 verstarb im Alter von 82 Jahren Oswald Hornig in Mülhausen/Thür. – früher Widmutweg 6.

Am 12. 10. verstarb im Alter von 81 Jahren August Brückner in Schulzendorf, bei Eichwalde - früher Hauptstr. 58.

Am 28. 10. verstarb im Alter von 45 Jahren Frau Helga Heydecke, geb. Überall, in Engelskirchen - früher Dreihäuser 7.

Am 3. 11. verstarb im Alter von 90 Jahren Frau Selma Pätzold, geb. Drescher, in 3212 Gronau.

Konradswaldau

Am 24. 10. verstarb im 72. Lebensjahr Herr Bruno Hellmich in 444 Rheine, Wadelheimer Chaussee 18. Der Verstorbene wurde am 27. 10. auf dem evang. Friedhof beigesetzt.

Kosendau

Am 7. 10. ist Herr Bruno Höher im Alter von 72 Jahren plötzlich verstorben. In den letzten Jahren war er als Pförtner in der Nudelfabrik Löbau/Sachsen tätig.

Neudorf am Gröditzberg

Frau Minna Gruhn, geb. Scholz (Schmiedemeistersehefrau) verstarb am 23. 10. nach kurzer, schwerer Erkrankung im 79. Lebensjahr in 843 Neumarkt/Opf., Föhrenweg 19 a. Die Verstorbene wurde am 26. 10. beigesetzt.

Neukirch a. K.

Frau Frieda Hänsch, geb. Schröter, verstarb am 9. 10. in X 4401 Renneritz im Alter von 78 Jahren.

Am 13. 1. verstarb nach langer, schwerer Krankheit im Alter von fast 72 Jahren Herr August Mahler in 7 Stuttgart 50, Hechtstr. 60.

Märzdorf

Nach längerer Krankheit verstarb am 6. 10. der frühere Landwirt Herr Willy Engler im Alter von 71 Jahren. Mit seiner Frau Gertrud lebte er in 66 Zweibrücken, Ulmenweg 17.

Im gesegneten Alter von 90 Jahren verstarb am 31. 10. nach geduldig ertragener schwerer Krankheit Herr Paul Müller. Seinen Lebensabend verbrachte er bei der Enkeltochter Frau Elli Böhmer, geb. Böhm, und deren Mann in 53 Bonn-Duisdorf, Maarweg 66.

Plötzlich erhielten wir die traurige Nachricht vom Tode unseres verehrten und lieben Heimatfreundes Herrn Dr. Günter Werner. Noch im September beim Solinger Treffen weilte er für ein paar Stunden bei seinen Märzdorfern. Schlicht und einfach saß er unter uns, er fehlte fast an keinem Treffen, und er freute sich, wenn viele Bekannte da waren, mit denen er sich über vergangene Zeiten unterhalten konnte. Durch viele schöne Aufnahmen unseres Heimatdorfes, die er noch vor dem 2. Weltkrieg gemacht hat, wird er uns allen in lieber Erinnerung bleiben. Der Verstorbene, der im Januar 73 sein 60. Lebensjahr vollendet hätte, lebte mit seiner Frau in 6000 Frankfurt, Main-Eschersheim, Dehnhardtstraße 63.

Probsthain

Am 7. 9. verstarb im Alter von 66 Jahren Herr Walter Brendel in Neuburg/Donau, an der Weiherleiter 27.

Am 5. 10. verstarb im Alter von 73 Jahren Frau Martha Wiesner, geb. Andacht in 3415 Hattorf/Harz, Am Mühlgraben.

Pilgramsdorf

Am 2. 9. 72 verstarb im Alter von 68 Jahren Frau Meta Frost, geb. Stumpe, verw. Schreiber, in X 427 Hettstedt, Mansfelder Str. 14. Die Urnenbeisetzung fand am 22. 9. 1972 statt.

Reisicht

Frau Toni Golm, geb. Bauschke, verh. Nr. 14 wohnhaft in 1 Berlin 42, Morsbrunner Weg 39, verstarb am 31. 7. im Alter von 64 Jahren.

Frau Gertrud Reimann, geb. Bauschke verw. Nr. 82, zuletzt wohnhaft bei ihrem Bruder Ernst Bauschke, 1 Berlin 42, Kosleckweg 11, verstarb nach längerer Krankheit am 20. 10. im Alter von 74 Jahren.

Herr Robert Peltner, verw. Nr. 4, wohnhaft im Hubertusstift in 404 Neuss/Rheinl., verstarb nach kurzer Krankheit am 29. 10. im gesegneten Alter von 84 Jahren. Sein ältester Sohn Paul P. wohnt in 404 Neuss, Gneisenastr. 2 - 4.

Sanitz

Frau Elsbeth Scheuermann, geb. Schmidt, verstarb im Alter von 74 Jahren am 27. 10. in 5216 Niederkassel-Rheidt, Bahnhofstr. 27. Die Beisetzung fand am 2. 11. statt. Frau Scheuermann lebte seit der Vertreibung bei ihren Kindern.

Ulbersdorf

Am 30. 10. 72, verstarb nach langer, schwerer Krankheit, im Alter von 39 Jahren, Herr Werner Behnk, in 5065 Vilkerath, Steinhaus 2. Er folgte seiner am 9. 6. 1972 verstorbenen Mutter, Frau Frieda Behnk, geb. Lips, die im 71. Lebensjahr war.

Woitsdorf

Frau Martha Rothe, geb. Rothert, ist am 8. 9. von einem langen Leiden erlöst worden. Gemeinsam mit ihrer Schwester Frau Emma Senffleben, geb. Rothert, wurde sie am 12. 9. zu Grabe getragen. Die Verstorbene, die am 8. 2. 80 Jahre alt geworden ist, wohnte seit 1949 bei ihren Verwandten in 5992 Nachrodt, jetzt Opperrh. Straße 56 (Fam. Senffleben).

Herr Bruno Kühn ist am 7. 10. im Alter von 77 Jahren verstorben. Die Anschrift seiner Tochter lautet: Frau Ilse Bunzel, 5063 Overath, Bellinghausenstr. 13.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem 80. Geburtstag, die mich sehr erfreuten, danke ich allen Heimatfreunden recht herzlich.

Martha Budig geb. Richter
aus Goldberg, Kavalierberg 10

334 Wolfenbüttel, Ravensberger Straße 14

Herzlichen Dank allen lieben Heimatfreunden und Bekannten für die vielen guten Wünsche zu meinem 90. Geburtstag.

Emilie Will geb. Kittelmann

3415 Hattorf, Bachstraße 9

Buchneuheit für Weihnachten 1972

Das Turmgespenst von Goldberg

Sagen, Bilder u. Brauchtum aus dem schlesischen Goldberg.

Die alten Volksmärchen der Heimat, die Christnachtgesänge u. Ringarien der Goldberger Weihnachtsabende, 208 Seiten, mit 28 Bildern nach Fotos, Stichen und einigen Linolschnitten unseres Goldberger Künstlers Fritz Fiedler.

Preis DM 12,50

Zu beziehen vom

Herausgeber Siegfried Guhl, 5021 Königsdorf, Elsternstr. 34, oder den Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten.

Zum Weihnachtsfest - ein Buch aus der Heimat!

Vom Bauernbub zum Gutsinspektor.

Mit schles. Humor, auch für die Jugend geschrieben. Aufgenommen in die Bezugsliste für Staatl. Büchereien.

„Der Weg eines Bauernbuben“

Ganzl. 272 S. 16,- DM fr. Haus.

Eine Erzählung von Gerhard Hampel
(früher Linden, Kreis Brieg)

Autorbuchvers. G. Hampel, 3153 Adenstedt, Kreis Peine

Riesengebirgsbilder

Farbradierungen von Friedrich Iwan

40 Motive zum Preis von 22,00 — 75,00 DM.

Auswahlsendungen können angefordert werden bei

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten

334 Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 205



Zu unserer goldenen Hochzeit am 28. Okt. 1972 sind so viele Glückwünsche von Heimatfreunden bei uns eingegangen, daß wir auf diesem Wege allen, die unserer gedachten, ganz herzlich danken möchten.

Karl Häusler und Frau Helene geb. Wiemer
früher Haynau/Schles.,
Gärtnerei am Friedhof

**Buch- und Schallplatten-
Bestellungen zum Weih-
nachtsfest bitte bald
vornehmen!**



Wenn wir Dir auch die Ruhe gönnen,
es bleibt voll Trauer unser Herz,
Dich leiden sehen und nicht helfen können,
war unser allergrößter Schmerz.

Fern der lieben schlesischen Heimat verschied
am 9. Oktober 1972 meine liebe Frau, unsere
gute Mutter und Schwester

Frieda Hänsch

geborene Schröter, geboren am 12. Aug. 1894.

In stiller Trauer

Bruno Hänsch
Erna Hänsch
Dora Otto geb. Hänsch
Anna Schröter

X 4401 Renneritz, 63 Gießen, Ch 4126 Bettingen
früher Neukirch/Katzbach



Du hast für uns gesorgt, geschafft,
gar oft noch über deine Kraft,
nun ruhe aus, du liebes Herz,
der Herr wird lindern unseren Schmerz.

Gott der Herr nahm heute nach schwerer, mit
großer Geduld ertragener Krankheit, unsere
liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwe-
ster, Schwägerin und Tante

Frau Elsbeth Scheuermann

geb. Schmidt

im Alter von 74 Jahren, zu sich in die Ewig-
keit.

In stiller Trauer

Ilse Kühn geb. Scheuermann
Erich Kühn
Günter Scheuermann
Elsbeth Scheuermann geb. Hanke
4 Enkelkinder
und alle Anverwandten

5216 Niederkassel-Rheidt, Bahnhofstraße 27,
den 27. Oktober 1972
früher Samitz

Die Beerdigung fand am Donnerstag, dem 2. November 72,
nachmittags um 15.00 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Plötzlich und unerwartet verstarb unsere liebe Mutter,
Oma und Schwester

Frau Marta Wiesner

geb. Andacht

geb. 20. 1. 1899 gest. 5. 10. 1972

früher Probsthain, Kreis Goldberg.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Helmut Wiesner

Hattorf, im Harz.

Die Beisetzung fand am 9. Oktober 1972 in Hattorf statt.

Am 23. Oktober 1972 nahm Gott der Herr nach kurzer,
schwerer Krankheit unsere liebe gute Mutter, Oma, Uroma,
Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Minna Gruhn

Schmiedemeistersehefrau

früher Neudorf/Gröditzberg, Schlesien

versehen mit den Tröstungen ihrer Kirche, im Alter von
fast 79 Jahren, zu sich in die ewige Ruhe.

In stiller Trauer

Elly und Kurt Michael
mit Kindern
und allen Verwandten

843 Neumarkt, Föhrenweg 19 a

Die Beerdigung fand am 26. Oktober 1972 statt.

Am 3. November 1972 entschlief nach schwerer Krankheit,
fern ihrer geliebten Heimat, unsere liebe Mutter, Groß-
mutter, Urgroßmutter und Tante

Selma Pätzold

geb. Drescher

im Alter von 90 Jahren.

In stiller Trauer

Wilhelm Pätzold und Frau Dora geb. Hainke
Klara Pätzold
Enkel und Urenkel

3212 Gronau/Leine, Steintorstraße 6
früher Kauffung, Hauptstraße 227

Unsere liebe Mutter, Oma, Schwester, Schwägerin, Schwie-
germutter und Tante

Frau Gertrud Jentsch

geb. Seidel

* 30. 3. 1900 † 11. 10. 1972

ist nach langem, geduldig ertragenem Leiden in Frieden
entschlafen.

In stiller Trauer **Ruth Le Pair geb. Jentsch**
mit Familie
und die Anverwandten

Nürnberg, St.-Ingbert-Straße 38
früher Goldberg, Gefälle 7

Schlesier! Zum Winterurlaub nach Buching/Ostallgäu!
Besuchen Sie

Gasthof-Pension „Geiselstein“

8959 Buching bei Füssen/Allgäu, Telefon 0 83 68 / 2 60,
früher Spindelmühle/Riesengebirge.

Doppelsesselbahn und Schlepplift (Skischule) beim Haus,
Großkabinenbahn und 3 Schlepplifte auf dem Tegelberg
(1807 m). Bequem mit Auto und Omnibus zu erreichen.
Ideal für Skifahrer und Spaziergänger. Bitte Prospekte
anfordern.

Herzlichen Dank allen Heimatfreunden für die Glück-
wünsche und Grüße zu meinem 70. Geburtstag.

Lotte Lange geb. Grän
früher Modelsdorf

Allen, die mich mit einem Glückwunsch zu meinem
80. Geburtstag erfreut haben, sage ich herzlichen Dank.

Els Vogel geb. Kunzendorf
früher Harpersdorf (Kamengut)

Urlaub im schönen Allgäu

Zimmer mit Frühstück, Zentralheizung, fl. k. u. w. Wasser

bei **Hugo Feige**, 8975 Fischen/Allgäu, Berg, Kapfstraße 14,
bei Oberstdorf, Tel. (0 83 26) 74 78, früher Schönauf/Katzbach.